

1721

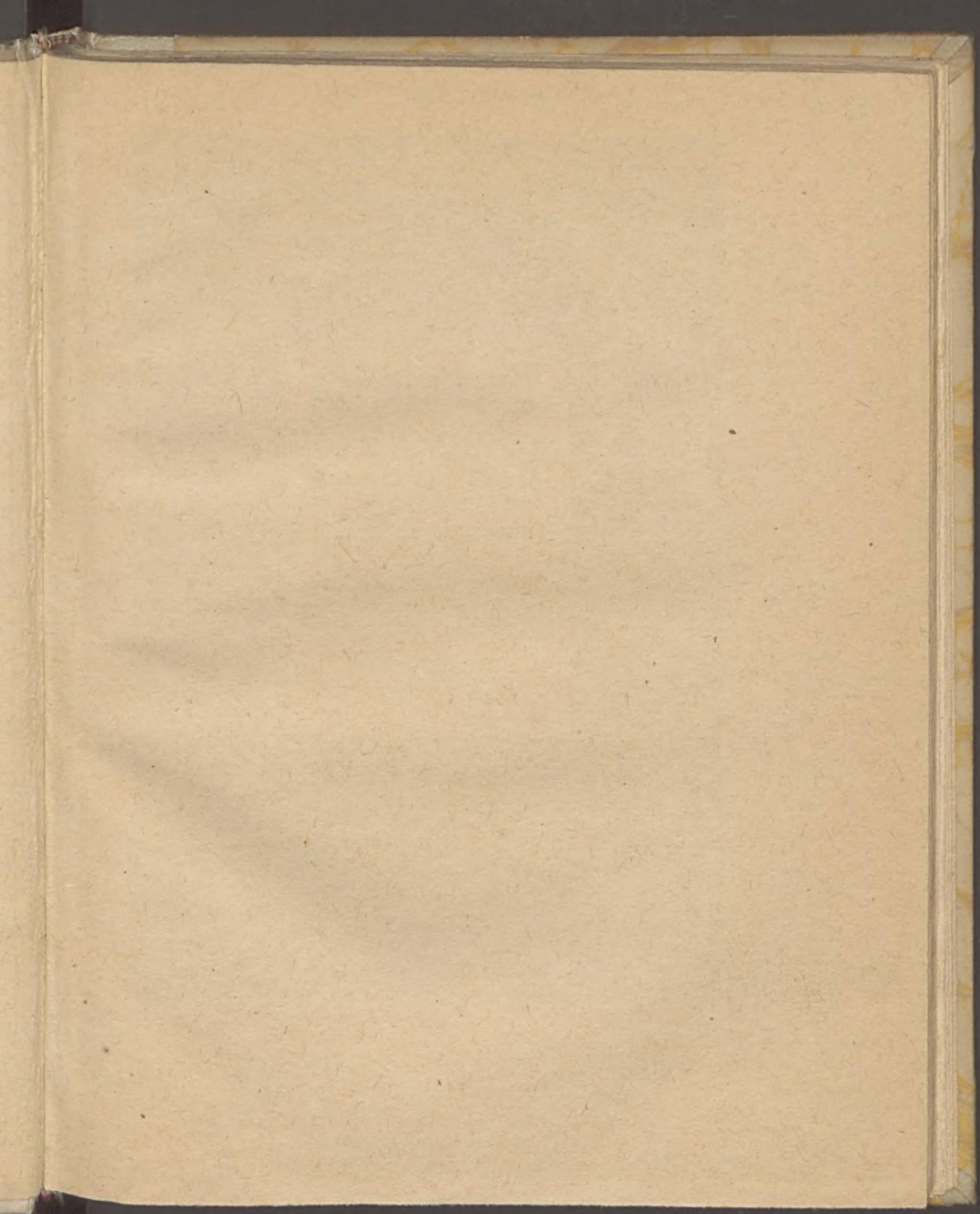
1135

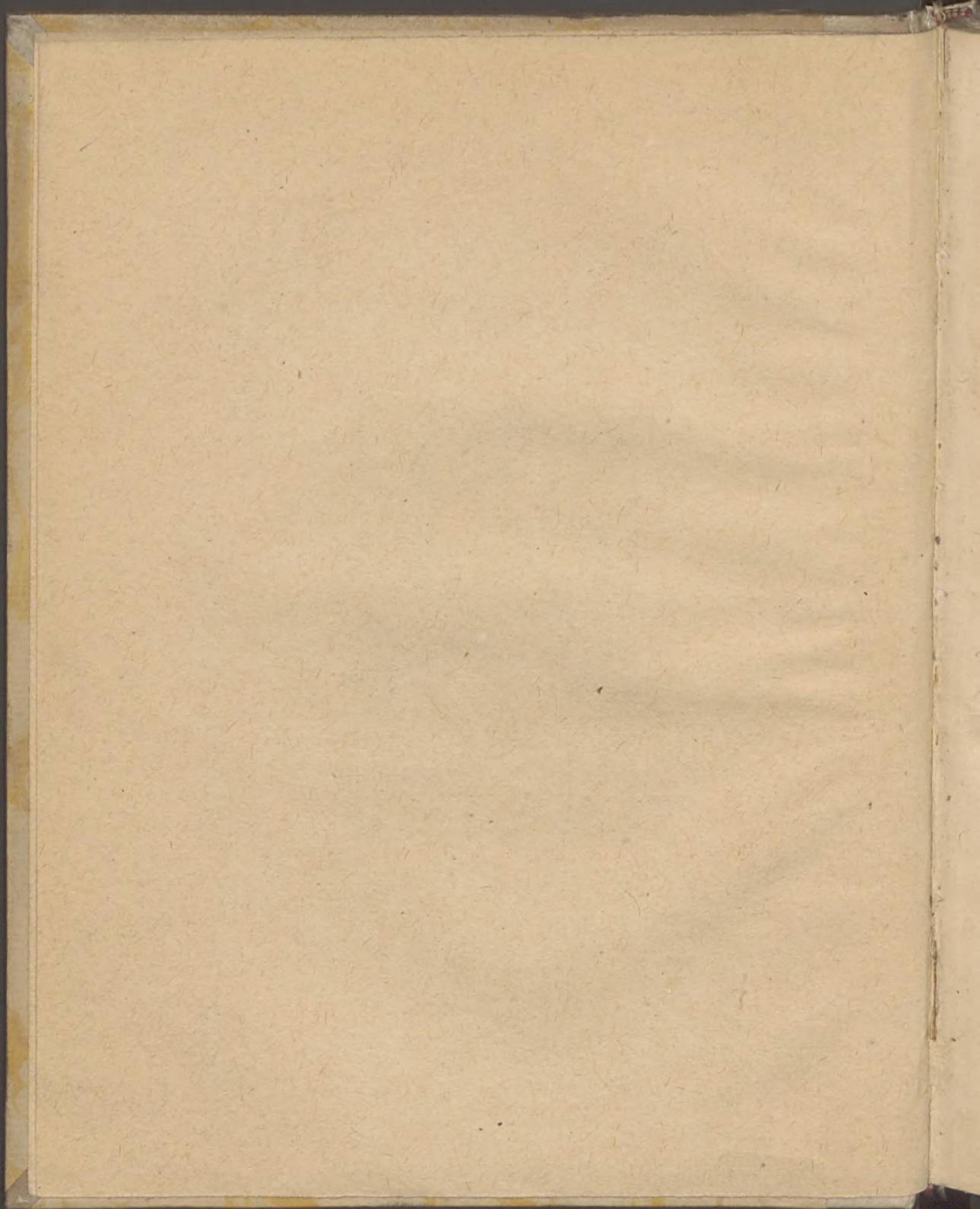
28

Luther Summa des Christlichen Lebens 1533

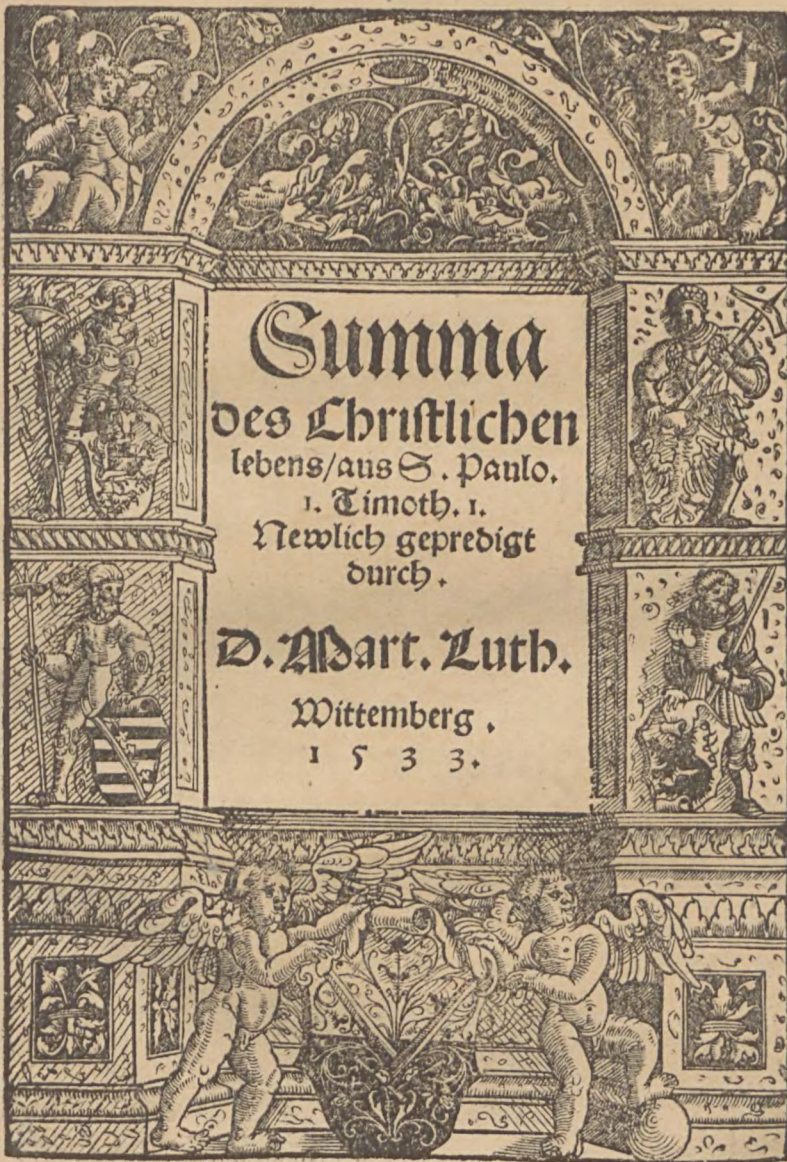


BIBLIOTEKA  
UNIWERSYTECKA W ŁODZI





94 1135



**Summa**  
des Christlichen  
lebens/aus S. Paulo.  
1. Timoth. 1.  
Newlich gepredigt  
durch.

**D. Adart. Luth.**

Wittenberg.

1 5 3 3.

80

8

250 -



1012261

II 2 16/58

Also hat S. Paulus mit  
Kurtzen Worten gefasset die Sum  
ma des gantzen Christli  
chen lebens .  
1. Timoth. 1.

**D**ie heubt summa des  
Gebots ist / Liebe /  
von reinem hertzen /  
vnd von gutem gewis  
ssen / vnd von yngeferb  
tem glauben. Welcher  
haben ettliche gefeilet / vnd sind  
ymbgerwand zu vnutzem ge  
schryetz / vollen der Schrift  
meister sein / vnd verstehen  
nicht / was sie sagen / od  
der was sie setzen.

# Worrhede.



lieben freunde / ihr wisset  
wie Gott hat ernstlich iderman befo-  
len sein liebes wort zu horen vnd zu  
lernen / Denn er hat sichs viel lassen  
kosten vnd darauff gewand / dassel-  
bige inn die welt zubringen / Alle Pro-  
pheten dran gesetzt / ja seinen eigen  
Son drumb inn die welt gesand /

vnd in lassen creutzigen vnd sterben / alle Apostel dru-  
ber verfolgen / vnd alle Christen druber zuplagen /  
lassen / Vnd den selbigen befohlen / dasselbige trew-  
lich zu handlen / den andern aber / vleissig zu ho-  
ren / Vnd wenn sonst keine vrsach were / solchs zu  
thun / denn das es Gottes wolgefallen vnd wille /  
vnd streng gebot ist / so were es aller dinge vrsach-  
gnug / Denn wir sinds ja schuldig / als die Creaturn  
irem Herrn vnd schepffer gehorsam zu sein / vnd  
solchs mit allen willen zuthun / als der vns so viel  
guts geben vnd noch teglich thut / das wir jm ni-  
mer gnug dafur dancken konnen .

Nu lest ers nicht da bey bleiben / vnd wils vns  
nicht allein als ein gebot auff gelegt haben / odder  
foddern als einen schuldigen dienst / Sondern verhei-  
set auch grosse fruchte vñ nutz / so wir danon haben  
sollen / vnd lest es aus schreyen / das man jm den al-  
ler

1. Petrus 1. c. 1. v. 12.

1. Petrus 1. c. 1. v. 12.  
2. Petrus 1. c. 1. v. 12.  
3. Petrus 1. c. 1. v. 12.  
4. Petrus 1. c. 1. v. 12.  
5. Petrus 1. c. 1. v. 12.  
6. Petrus 1. c. 1. v. 12.  
7. Petrus 1. c. 1. v. 12.  
8. Petrus 1. c. 1. v. 12.  
9. Petrus 1. c. 1. v. 12.  
10. Petrus 1. c. 1. v. 12.

Winc. 1. c. 1. v. 12.

ler groſten vnd ſchoneſten Gottes dienſt daran thue/  
Denn er iſt auch ein groſſer Herr/ dem wir dienen/  
der viel vnd mancherley dienſte hat/ vnd können im  
inn vielen ſtücken dienen/ Aber diſ einige gehet vber 1  
die andern alle/ Denn wo irgends ein fromer bawr  
odder burger vnd vnterthan/ ſeinem Herrn dienet / 2  
ſo dienet er auch Gott/ Des gleichen ein kind odder 3  
knecht vñ magd im haufe/ wenn ſie gehorſam ſind/  
vnd treulich thuen was ſie ſchuldig ſind/ Alſo auch  
wenn fürſten vnd Herrn/ Vater vnd muter wol regi  
ren vnd ires ampts warten/ Das heiſſet alles Gotte  
gedienet/ Denn es iſt ſein wille vnd befehl/ den er  
von vns foddert.

*2 in die ſervitium  
3 multi tunc cultus  
ſed vno excolendiſſi*

+

Nu ſolches dienſt iſt die gantze welt vol/  
wenn ſie es nur thun wolte / Denn es iſt einem jgli  
chen inn ſeinem ſtand ſein werck auffgelegt von  
Gott/ damit er im teglich vnd ſtets dienen ſol vnd  
kan / Denn wir ſind ja ſeine eigen lente/ vnd hats  
ſo geordnet / das ſein dienſt allenthalben gehen ſol/  
vnd niemand ſich zu entſchuldigen habe/ das er nicht  
wiſſe wie odder wo mit er Gott dienen ſolle/ odder an  
derm thand nach lauffe/ vnd ſuche eigene weiſe  
Gott zu dienen / die er nicht geordnet vnd befohlen  
hat/ vnd die weil das im befohlen iſt anſtehen laſſe /  
wie wir biſ her inn vnſer blindheit gethan haben.

Aber weit vber vnd vor dieſem allen/ hat er die  
ſen dienſt ſonderlich gepreißet vnd auff gemutzet/ bei  
de/ dere die ſein Wort horen vnd predigē / Vnd ſo ans  
erkoren diſ ſtuck für allen auff erden / das es ſol im

*ſumma cultus dei*

A in

ſonder

Sabbu

1  
2  
3  
wmyg  
lomy  
psona  
mewb (1702)

Mar vltio  
Mar vltul  
Lun vltul  
Jan

sonderlich gedienet heissen/Denn die andern stück ge  
schehē den leuten/Darumb hat er auch einen sonder  
lichē tag jnn der wochen dazu geordnet/daran man  
des allein warte/ob man wol sonst die gantze woche  
mit anderer arbeit/auch Gott dienet/welche er an kei  
ne zeit odder sonderliche tag gebunden/Aber diesen  
hat er sonderlich ausgemelet vnd streng gebotten zu  
halten/das man zeit vnd müsse dazu habe/das nicht  
jmand klagen möge/er könne es fur seiner arbeit  
nicht gewarten noch dazu kōmen/Sohat er auch  
sonderlich stete dazu geordnet/als bey vns die Kir  
chen odder heusser/da wir zu samen kōmen/Ja er  
hat den gantzen Priesterstand dazu gestiftet vnd  
erhalten/schaffet vnd gibt dazu was dazu gehoret  
solch ampt zu treiben/als allerley kunst vnd sprachen  
vnd mancherley gaben/Vnd kurtz ein sonderlich ge  
bot aller welt gestellet/das sie solchs heilig vnd  
hehr halte/Vnd aller ding so angriffen/das man  
mus greiffen/wie ers trefflich hoch helt/vnd sey jm  
ein tewer angenemer dienst/wo vnd wenn man sein  
wort handlet.

Vnd es were wol fein/wenn mans kund  
jnn gewonheit bringen/das man zur predig gehen/  
also nennete/das es hiesse/zu Gottes dienst gehen/  
vnd predigen/hiesse Gott dienen/vnd alle die da bey  
einander sind/jm rechten hohen Gottes dienst ver  
samlet hiesßen/Gleich wie vorzeiten die lieben Apo  
stel vnd alten Peter gered haben/vnd von jnen ko  
men vnd bis auff vns blieben ist/das wort das man  
sagt/zur Messe gehen vnd Mess horen/wie der  
Papist

Bapst selbs inn seinem Decret streng gebotten hat/  
das ein iglicher alle Sontag sol eine Mess horen/  
vnd pflegt niemand zu sagen / Ich wil eine Mess se-  
hen / Sondern / Ich wil eine Messe horen / Vnd hei-  
ßet eigentlich / so viel / als zu Gottes dienst gehen  
vnd predigt odder Gottes wort horen / Welchs das  
beste vnd nötigste stück ist so zur Messe gehoret/  
nicht wie de: Bapst mit seinen heimlichen opffer-  
messen thuet / da man nicht predigt noch Gottes  
wort horet / sonderlich im dem stück das sie für das  
grosse halten / vnd die stille messe heissen.

Denn das wortlin / *Messa* / so von den Aposteln  
her genommen scheineth / heist auff Ebreisch souiel als  
einen zins odder frondienst / wie ein bawr odder le-  
henman / seinem Herrn seine Mess / das ist / seinen  
gebürlich zins oder dienst bringet / odder seinem fürstē  
fronet / damit er in erkennet für seine Herrn / vñ seine  
gehorsam ausrichtet / Also haben sie hie auch geredt /  
Ich wil zur Messe gehen / odder Mess horen / Als  
soltē sie sagen / Ich wil Gott seinen zins geben /  
odder fronen / vnd seinen dienst reichen vnd leisten /  
inn dem hobesten vnd angenehmsten dienst / Also  
das man Mess horen nichts anders heisse / den Got-  
tes wort horen / vnd Gott damit dienen.

Das sage ich nu vns zuermanen / warumb  
wir gerne sollen Gottes wort horen vnd zur predigt  
gehen / weil es nicht allein ein streng gebot Gottes  
ist / sondern auch die hochste verheißung hat / das es  
Gott angenehme ist / vnd der hobeste liebste dienst / den  
wir

1  
2  
3  
wir im thun können/vnd so weit vber alle ander dis  
1 enst leuchtet /als die sonn vber alle sterne / vnd der  
2 Sabbath odder feyrtag / alle ander gemeine tage  
3 vbertrifft /vnd summa /soniel Gottes reich vbertrifft  
der welt regiment / Denn hie ist alles geweyhet vnd  
sonderlich aus erkoren /zeit/person/stet vnd kirchen/  
Alles vmb des worts willen/welches vns alle ding  
heilig machet / Auff das wir ja vns huten vnd nicht  
so faul vnd lass da zu werden /wie die schendlichen/  
satsamen geister /die sich duncken lassen / sie habens  
nu gar vnd konnens alzu wol /vnd besser denn mans  
in predigen kan /odder wie die andern auch / die es  
bald vberdrus werden / vnd dencken / D das hab  
ich oft gehoret / was solt ich jmer einerley horen ?  
Die wissen vnd dencken nicht / was es fur ein gros  
trefflich ding /vnd wie ein hoher Gottes dienst es ist/  
den sie so schendlich verachten /odder so feuliglich ver  
lassen vnd verseumen /vnd damit Gott gar hoch er  
zurnen /das sie sein ernst gebot / so sicher inn wind  
schlahen / vnd seine verheissung lassen an in verge  
bens sein /vnd soniel an in ist mit irem exempel sol  
chen loblichen Gottes dienst zustoren odder ja hin  
dern.

Denn wenn es gleich war were ( als doch Gott  
lob nicht ist ) das du es aller dinge wol kundtest /  
vnd so wol als der Herr Christus selbs / noch sibe  
stu /wie er selbs sich so vleissigt zu predigen vnd dis  
werck zu treiben /das er doch vber alle masse wol kun  
de /vnd nirgend zu durffte / wie wirs wol durffen /  
Also auch S. Paulus der hohe Apostel / ob er auch  
wol

no

4. *anwiesung zum altes*  
*vires*

*gim migt abw*

*gim suentes*

wol gelert vnd ein grosser trefflicher Doctor war /  
noch zoch er umbher vnd predigt tag vnd nacht / vnd  
ward sein nicht müde noch verdrossen / als wuste  
ers allzu wol / Vnd Gott selbs / der es geben hat / ho  
ret vnd sihet so gerne / das ers nicht kan müde wer  
den / vnd darzu soniel drauff wendet / vnd so ernstlich  
ordnet vnd gebent / das mans inn aller welt bis an  
jüngsten tag handeln vnd treiben sol / Darumb sol  
testu sein ja viel weniger müde werden / weil du es on  
das so hertzlich wol darffest / widder den Teuffel  
vnd alle anfechtungen.

Vnd ob du es fur dich nichts vberal durfftest / so sol  
testu ja nicht müde noch vberdrus werden doch des  
tages odder der wochen eine stunde lang / zu Gottes  
dienst zu gehen / wie du zuuor nicht bist müde wor  
den des falschen Gottes diensts / teglich inn der kyr  
chen zu ligen / ja von einer kyrchen vnd altar zum  
andern zulauffen / Vnd doch nicht sagtest / wie itzt /  
Es ist nichts neues / habe ichs doch alle tag gese  
hen / sondern also dachtest / Ich bin wol gestern  
vnd heute / vnd alle tage zur Messe gangen /  
doch wil ich morgen aber hin gehen / So soltestu  
itzt viel mehr thun / weil du weissest / das dis die eini  
gerichte Messe vnd Gottes dienst ist / vnd sagen / Ob  
ichs gleich vberaus wol kundte / als doch nicht ist /  
so wil ich doch Gott zu ehren vnd gehorsam meinen  
dienst leisten / vnd im zu lieb vnd lob die predigt ho  
ren / Das er sehe / mein lieber Herr / das ich im ger  
ne wolt dienen / inn diesem hohen dienst / dauon er  
soniel helt / vnd soniel drauff wendet / Das ich mich

B

des

des trosten vnd rhumen konne ( ob ich keinen andern  
nutz dauon hette ) das ich im das heiligste werck  
vnd den liebsten Gottes dienst gethan habet / also  
das alle ander dienst geringe vnd als ein gemeiner  
werckeltag zurechen ist gegen dieses hohe fest .

Welcher nu solchs nicht achtet noch sich lesse  
bewegen / das er Gottes wort ehre vnd werd halte/  
gerne hore vnd lerne wo er kan / demweis ich nicht  
zu raten / denn ich wil noch kan niemand mit den ha-  
ren da zu zihen / Wer es verachtet / der verachte es  
jmer hin / vnd bleibe ein Wanst vnd Sawe / wie er  
ist / bis auff den tag da in Gott schlachten wird / vnd  
dem Teuffel einen praten zurichten im ewigen helli-  
schen feur / Denn es mus ja kein guter mensch sein /  
noch ein menschliche sünde / sondern des Teuffels ver-  
stocfung / der es so gar verachten kan / das im  
Gott selbs stet vnd rawom / person / zeit vnd tage dar-  
zu bestellet / dazu durch sein gebot vnd verheiffung  
so hoch vnd theur dazu vermanet vnd locket / Vnd  
solchs alles umbsonst fur die thur leget / Darnach  
du soltest bis ans ende der welt lauffen / vnd mit kei-  
nem gold noch silber bezalen mochtest / Weil es doch  
so ein leichter dienst ist / das es dich kein mühe noch  
arbeit / gelt noch gut kostet / on allein das du die oren  
darreichest zu horen / oder den mund zu reden vnd zu  
lesen / Das doch kein leichter arbeit zuthun ist / Denn  
ob wol die fahr darnach folget / das du das Creutz  
tragen vnd druber leiden must / so ist doch das werck  
an im selbs so leicht / als kein ander leichte arbeit /  
Kantst du tag vnd nacht sitzē / im biertrog / odder sonst  
mit

mit guten gesellen wasschen vnd plaudern / sin-  
gen vnd schreyen / vnd nicht müde wirst noch die  
erbeit fulest / so kanstu ja auch eine stunde inn der kyr-  
chen sitzen vnd zu horen / Gotte zu dienst vnd gefal-  
len / Was woltestu thun / wenn er dich hiesse stein  
tragen / odder inn einem kuris wallen gehen ? odder  
ander schwere werck dir auff legt / wie man vns bis-  
her auffgelegt hat / da wir alles gerne gethan habē /  
was man vns hat fur gesagt / vnd mit eitel lügen  
vnd triegerey vmb gelt vnd gut vnd leib dazu  
bracht .

Tu aber ist der leidige Teuffel / der die leut so  
blendet / vnd so sat vnd vberdrus machet / das wir  
nicht achten / was wir fur einen schatz haben an  
dem lieben Wort / vnd so rohe hin gehen / vnd wer-  
den wie die wilden thier / Darumb lassets doch vns  
zu hertzen nemen vnd dencken / so offft wir predigen /  
Gottes wort lesen odder horen / es sey inn der kyrchē /  
odder daheim / von Vater / mutter / herrn / frawen zc .  
vnd gerne annemen wo wirs haben konnen / das  
wir im rechten hohen heiligen Gottes dienst sind /  
der im aus der massen wol gefelet / Damit kondtet  
stu dich erwermen vnd reitzen dasselbige deste lieber  
zuhoren / vnd würde Gott geben / das es auch frucht  
schaffete / mehr denn imand ausreden mocht / Denn  
es gehet nimermehr on grosse frucht abe / wo es  
mit ernst gemeinet wird / das du nicht soltest besser da-  
von werden / ob du es gleich jtz nicht sibest / aber mit  
der wird sichs zeit wol finden vnd erzeigen / Aber die  
selbigen

A ij

B

selbigen wurde zulang itzt zu erzeien / vnd mögen  
auch nicht alle erzeiet werden .

Das sey zur vorrhede gesagt / zu der predigt  
S. Pauli / vns zu erwecken / deste vleissiger Gottes  
wort zuhoren / wie es zwar wol not were teglich vnd  
bey einer jglichen predigt zu erinnern / Vnd dienet  
auch wol zu diesem furgenomen text S. Pauli /  
Denn er straffet darin eben die schendlichen geister /  
die mit jrer klugheit inn Gottes wort geraten / vnd  
auch sich bald lassen duncken / sie konnens wol / das  
sie es nicht durffen mehr horen noch von jmand ler-  
nen / wenden sich vmb nach vnnutzem geschwetz /  
was etwas newes odder seltzams ist das / der pöbel  
gerne horet / Wollen der Schrift vnd idermans mei-  
ster sein vnd alle welt leren / vnd doch nicht wissen  
was sie sagen odder setzen / Denn dis ist eben die  
plage / die da folgt / wo man Gottes wort nicht mit  
ernst vnd vleis treibet / vnd die schuler verdrossen / die  
prediger faul werden / da mus das handwerck bald  
fallen / vnd die kirchen wust werden / Darnach mu-  
ssen denn folgen / solche falsche geister / die da was  
newes furgeden / den pöbel widder an sich zu zihen /  
vnd sich rhumen der Schrift meister / vnd doch al-  
weg solche leut sind / die selbs nicht wissen noch ihe-  
erfahren haben was es ist / das sie leren / Wie es be-  
reit allenthalben auff den bahn ist / vnd Gottes zorn  
vnd straffe des vberdrus vnd vndanc's vber vns an-  
gehet.

Darumb fehet er die Epistel an seinen Jünger  
Timotheon

Timotheon da mit an / das er drauff sehen sol /  
das nicht solche Lerer auff komen / die da viel  
wasschen vnd plaudern konnen vom Gesetz /  
bringen viel newer fragen vnd lere / was man  
thun / vnd wie man from sein solle / damit sie gesehen  
vnd gerhumet werden / das sie gelerter sein denn an  
dere / Vnd komen doch nimer dazu / das sie etwas  
gewis vnd reechtschaffens leren / treffen weder mittel  
anfang noch ende / Furen allein diese wort / man  
sol from sein / gute werck thun / Gott dienen etc. Ver-  
stehen aber die selben selbs nicht / was es heisse / Vñ  
wenn man sie fragt / wie man im thun solle? Stück-  
eln vnd tropffeln die hie ein werck / dort ein werck / hie  
las dich beschneidē / dort opffer soniel auff den Altar /  
da lauff inns Closter / hie zur Walfart / dort stift-  
te Messe etc. Vnd wenn das geleret vnd gethan / dar-  
nach aber ein anders vnd jmer was newes / Das sie  
St. doch niemand bestendiglich vnd gewis konnen vn-  
terrichten noch sagen / Das ist / odder darinn ste-  
hets etc. Vnd sol doch kostlich ding heissen / konnen  
soniel rhumens vnd verheissens / als die allein  
die rechten lerer seien / vnd alle ander taddeln vnd  
meistern .

Das were aber ein Rechter Meister ( spricht  
er ) der das heubtstück angriffe / vnd die gantze  
Summa recht fassen vnd treffen konde / wie das  
hertz vnd gewissen vnd der gantz mensch stehen sol /  
Da wissen sie nichts von / treiben wol die wort / aber  
der Summa vnd endliche meinung des Gesetzes fei-  
len sie gar / predigen vnd wasschen die weil / zum

fenster aus/vnd zur thur hinein/das niemand weis/  
wo man auffhoren odder anfahē sol/noch wo zu es  
dietet/oder was er sichs bessern vnd trosten sol/Wie  
wir bisher von vnsern trawmpredigern vnter dem  
Bapstum wol gesehen vnd erfahren haben/Was ist  
denn nu die Summa dauon/das man predigen sol?  
Antwort S. Paulus.

**Die heubt summa des Gebotes ist/liebeyon reinem hertzen / vnd von gutem geryissen/ vnd von vngeferbtem glawben.**

Da stehets/ Da hastu es gar/was da zu gehoret/  
auffs aller feinste vnd volligste gefasset/vnd ist doch  
kurtz vnd bald gesagt / vnd wol zu behalten / Also  
mustu im thun/wiltu das Gesetz recht treffen / vnd  
beym kopff ergreiffen ( das du wissest/was du thun  
vnd lassen/vnd wie du dich drein schicken sollest/vnd  
nichts durffest weiter suchen/noch hin vnd her betz  
teln ) Das du habest die liebe/die daher fliesse vnd ge  
he aus reinem hertzen/vnd guten gewissen vnd vnge  
ferbtem glawben/ Da bleibe bey/Daraus sollen al  
le rechte predigen gehen vnd darin bleiben / Welchs  
jene Kottē geister vnd der vberdruffigen geister keiner  
nicht thun konnen/ Er thuets nicht ( wil er sagen )  
mit der lere von mancherley wercken/da es alles ge  
stück

stückt vnd gebettelt ist/ Sondern es mus gar da sein/  
was das Gesetz haben wil / Das heisset die Liebe/  
Vnd solche liebe/ die da her fliesse als ein wasserlin od  
der bechlin / vnd quelle aus dem hertzen / das da  
rein sey vnd ein gut gewissen vnd rechtschaffen vn-  
geferbten glawben habe / Wenns so her gehet / so  
gehets recht / odder ist des gantzen Gesetz meinung  
vnd verstand gefeilet.

Charitas exigit lex  
2. n. h.  
102

Nu das sind tieffe vnd rechte Paulische wort / da  
zu seer reich / Darumb müssen wir sie etwas aus stret  
chen / das mans ein wenig verstehe vnd seiner rede ge  
wone / Zum Ersten / die summa des gantzen Gesetzes  
darin es ist vnd alles gefasset gehet / gibt er dem/  
das es sey die Liebe / Liebe aber heisset auff deudsch  
( wie iderman weis ) nichts anders / denn von hertze  
einem günstig vnd hold sein / vnd alle gute vnd  
freundschaft er bieten vnd erzeigē zc. Nu furen jene  
auch solch wort / predigen vnd rumen viel von der lie  
be / Aber sie zihens nur auff iren zipffel / vnd bringens  
auff jr teil / Gleich wie die Ketzler / Gotlosen vnd bö  
se büben / haben auch liebe / aber allein vnter inen  
selbs / vnd was ires dinges ist / hassen vnd verfolgen  
die weil alle frome Christen / das sie gerne einen  
mörd auff sie brechten / wo sie kondten zc. Aber das  
heisset noch lange nicht liebe / das ich einen menschen  
odder zween aus male / welche mir gefallen /  
vnd thun was ich wil / vnd den selbigen freund  
lich vnd gönstig bin / vnd sonst niemand / Es  
heisset eine parteken liebe / die nicht von reinem  
hertzen gehet / sondern ein lauter vnflat ist.

Charitas ein gütige wolden  
2. n. h. d. l. g. e. n. v. d. e. s. t. o. i. e. n.

Charitas  
m. d. m. e.  
S. u. p. h. e. r. i. c. a. r. i. t. a. t. e. m. a. r. s.

in uita charitas  
in charitas

Deff

biligen. 18

vera charitas

Denn von reinem hertzen gehet sie also daher /  
Gott hat mir geboten / ich sol meine liebe lassen gehē  
gegen meinen nehesten / vnd iderman gonstig sein /  
es sey mein freund odder feind / Gleich als der selbige  
vnser himlischer Vater thuet / seine Sonne lefft auff  
gehen vnd scheinen / beide vber bose vñ gute / vnd de  
nē am meisten gut thuet / die in tag vñ nacht schendē  
vnd seiner güter misbrauchen / mit vngehorsam / le  
stern / sünden vnd schanden . Item / Er lefft regen  
beide vber danckbar vnd vndanckbare / gibt allerley  
aus der erden / gelt vnd gut dazu / den ergsten schel  
ken auff erden / Wo her thuet er das ? Aus lauter  
reiner liebe / der sein hetz vol vnd vber vol ist / vñ so frey  
eraus schuttet vber iderman / niemand ausgenō  
men / er sey gut odder bose / würdig odder vnwürdig .

falsa charitas

Das heisst eine rechschaffene Gottliche gantze vnd  
vollige liebe / die niemand aus malet noch sich stu  
cket vnd teilet / sondern frey gehet vber alle / Die an  
der ist eine schalcks liebe / wenn ich des gut freund  
bin / der mir dienet vnd helffen kan / vnd helt mich  
jnn ehren / Vnd den hasse / der mich verachtet vnd  
nicht mit mir helt / Denn sie gehet nicht aus dem her  
tzen / das grundgut vnd reine ist / gegē einem wie dem  
andern gleich / sondern das nur das seine suchet / vnd  
vol eigener liebe steckt zu sich selbs / nicht zu andern /  
Denn er liebet niemand / on vmb seinen willen / sibet  
nur darnach was jm dienet vnd suchet seinen nutz  
bey iderman / nicht des nehesten / Wenn man in lobet  
vnd ehret / so lachet er / widderumb / wenn man in saur  
ansibet / odder ein wort redet das er nicht gerne ho  
ret /

ret/ so zurnet er/ vnd schilt vnd fluchet/ ist alle freun  
dschafft aus .

Dagegen ein rein hertz / sol also geschickt sein /  
nach Gottes wort vnd seinem Exempel / das er ei  
nem iglichen gönne vnd thue / das liebste vnd beste /  
was im Gott gönnet vnd sein Göttliche liebe gibt /  
Kan nu Gott Juda dem verreter / odder Caipha / al  
les guts geben / so wol als seinen fromen kindern /  
Warumb solt ichs im nicht auch gönnen? Denn  
was können wir im geben / das er nicht viel reich  
licher geben habe?

*diligendus in se  
et exemplum est*

Ja sprichstu / Er ist mein feind / vnd thut mir nur  
böses . Ja lieber / Er ist Gottes feind auch / vnd thut  
im viel mehr zu leid / denn er dir odder mir thun kan /  
Aber darumb sol meine liebe nicht verleschen noch  
auff hören / das er böse vnd der selben vnwerd ist / Ist  
er böse / das wird er wol finden / Aber seine bosheit  
sol mich nicht vberwinden / Sondern wo ich durch  
die liebe in kan straffen / vermanen zc. odder für in  
bitten / das er besser werde / vnd der straffe entgehe /  
das sol vnd wil ich gerne thun / Aber das ich noch  
wolt zufaren / vnd dazu im feind werden vnd böses  
thun / das gilt nicht / Denn was ist mir damit gehol  
ffen? Ich werde dadurch nicht frömer / vnd mache  
in nur erger / Aber das hilffet mich / das ich im al  
les guts gönne vnd erzeige (wo ers anders leiden vn  
annemen kan) für in bitte zc / So hab ich fride /  
vnd darff mich mit niemand beissen noch fressen / vn  
villeicht im auch damit helffe / das er sich bessere /  
C Sonst

1 opa hartwisi  
2 triplin  
6. 8. 8.  
vornan stark  
im luft zu  
B. Th. 2. 2.

Sonst wenn ich die liebe so sondere vnd aus male/  
so kriege ich wol so viel vnlust von dem den ich hasse/  
als freude vnd nutz von den andern/den ich gonstig  
bin/ Das heisst denn/den brun odder das wasser  
betrübt vnd vnrein gemacht / das die liebe nicht rein  
bleibt/ Gleich wie die Juden auch than haben (wid-  
der welche Paulus hie redet) damit das sie so wele-  
ten vnd ans suchten / die sie liebten/vnd ein vnsetige  
falsche liebe machten/ Darumb auch jr hertz nicht  
künd rein sein.

Womit wird aber das hertz rein? Antwort.

Es kan nicht besser rein werden/ denn durch die hö-  
chste reinigkheit / welchs ist Gottes wort / Das fasse  
jnn hertz vnd richte dich darnach/ so wird es rein /  
Als hie/ nim das wort für dich / Du solt deinen ne-  
hesten lieben/ wie dich selbs / vnd richte dich darna-  
ch/ so soltu sein sehen/ ob es nicht wird rein waschen  
vnd ans beissen/ was da ist von eigen nutz vnd liebe/  
Denn weil er dich heisset den nehesten lieben/ schlen-  
set er keinen aus/ er sey freund odder feind/ from od-  
der böse/ Denn ob er gleich ein böser mensch ist vnd  
dir böses thut / doch verleuret er vmb des willen ni-  
cht den namen/ das er nicht dein nehefter heisse/ son-  
dern bleibt gleichwol dein fleisch vnd blut / vnd ge-  
höret jnn das wort/ Liebe deinen nehesten/ Darumb  
(sage ich) wenn du jn so ansiehst/ wie dich das wort  
leret vnd weiset/ so wird dein hertz rein/ vnd die liebe  
rechtschaffen / das du nicht ein sonderlich falsche  
vnterscheid der person machest/ noch jn anders ansie-  
hest/ denn einen andern/ der da from ist/ vnd dir guts  
thut. Wol

2m d m d d a t c o z  
V o r b w E r q u o

g x i m m y

M a l u s

Wol ist's war / das der frome ist lieblicher vnd  
sich natürlich yderman gerne zu jm helt / vnd wid  
derumb / sehe wet fur wilden bösen leuten / Aber das  
ist noch fleisch vnd blut / vnd noch nicht die rechte  
Christliche liebe / Denn ein Christ sol seine liebe ni  
cht schepffen von der person / wie die welt liebe thut /  
als ein junger gesell von einer schönen metzen / ein  
geitz wanst von geitz vnd gut / ein herr odder Fürst  
von ehre vnd gewalt / zc. Das heist alles ein ges  
schepffte odder geborgte liebe / die klebt auswendig  
am gut / das sie an einer person sihet / vñ nicht lenger  
weret / denn so lange das selbige da ist / vnd sein ge  
niessen kan / Diese aber sol ein quellen de liebe sein /  
von inwendig aus dem hertzen geflossen / wie  
ein frisches bechlin odder wasserlin / das jmer for  
fleisset / vnd lesset sich nicht auffhalten noch trocken  
vnd versiegen / Die heisset also / Ich liebe dich nicht  
darumb / das du from odder böse bist / denn ich schep  
ffe meine liebe nicht aus deiner fromkeit / als aus ei  
nem frembden brunnen / sondern aus meinem eigen  
quell örnlin / nemlich aus dem wort / welchs ist in  
mein hertz gepropffet / Das heisset / Liebe deinen ne  
hesten / Da gehet sie reichlich eraus / vnd yderman  
offen / der ir bedarff / vnd trifft beide gute vnd böse /  
freund vnd feind / Ja den feinden wol allermeist be  
reit / als die es mehr bedürffen / das ich in helffe vñ  
irem jamer vnd sunden / vnd sonderlich in dem bö  
hesten gut / das ich fur sie bitte / vnd alles thue was  
ich vermag / das sie auch from / von sunden vnd Teu  
ffel erlöset mög n werden . Sibe / das heist eine liebe  
aus dem hertzen gequollen / nicht hinein getragen /

C ij Denz

*Charitas unum*

*proximus*

*inimicus*

*plurimum opus*

Denn er findet an jenem nichts / daher er sie sche-  
pffe/ Aber weil er ein Christ ist/vnd das wort fasset/  
welchs an jm selbs gantz rein ist / machet das sel-  
bige sein hertz auch so rein vnd vol rechtschaffener  
liebe/das er gegen iderman seine liebe heraus flie-  
ssen /vnd sich nicht hindern leffet / die person sey  
wer odder wie sie wolle.

Sihe/ so solt man predigen/wenn man wolt  
recht leren von der liebe (jm gesetz gefoddert) danon  
jene nichts wissen/ noch achten/ ob sie wol viel vom  
gesetz plaudern vnd von der liebe disputiren / Sehen  
vnd dencken nicht ein mal /das es so müsse geliebet  
sein / das es von inwendig heraus quelle / das der  
mensch ein rein hertz habe / Das sellt jnē nimer jnns  
hertz/ ob sie gleich viel danon hören / lesen vnd selbs  
predigen/ Sehen mit eitel schweiffenden vnd vnnüt-  
tzen gedancken vmb / ja mit eitel todten trewmen/  
Darumb las alle ander ding gehen jnn seinen wir-  
den/ was man von wercken vnd gutem leben pre-  
digt/ es sey beschneidung/ opffer / fasten zc. Aber  
so gehets recht / wenn es gehet ans Gottes wort /  
von reinem hertzen / vnd rechtschaffenem glauben/  
Das mus der quell vnd born sein / so zuuor allen sol-  
chen dingen da sein sol.

Solchs kanstu sehen durch allerley stend /wie ein  
iglicher darinn sein befolhen ampt ausrichten vnd  
werck der liebe vben sol / Ein knecht / weñ er arbeitet  
vnd nicht ferner sihet noch dencket/denn also/ Mein  
herr gibt mir mein lohn/ darumb diene ich jm/ sonst  
sehe ich

Churtag ab itra ch  
Thv 102

die ein dabei vrm  
no

25 102 no 7 münden

sehe ich in nicht an *rc.* / Der hat nicht ein rein hertz  
odder meinung Denn er dienet nicht / on vmb ei-  
nen bissen brots / Wenn das auff höret / so höret er  
auch auff / Ist er aber from vnd ein Christ / so ist er  
also gesinnet / Ich wil nicht darumb dienen / das mir  
mein herr gibt odder nicht gibt / from oder böse ist *rc.*  
Sondern darumb / das Gottes wort da stehet / vñ zu  
mir spricht / Ir knechte / seid ewern herrn gehorsam /  
als Christo selbs *rc.* Da quillet es von sich selbs  
aus dem hertzen / so selch wort gefasset vnd werd  
hat / das er spricht / Wolan / ich wil meinem herrn  
dienen vnd meinen lehn nemen / Aber das sol mein  
höchstes sein / darumb ichs thue / das ich meinem  
lieben Gott vnd Herrn Christo darinn diene / der  
michs geheissen hat / vnd weis das es im wol gefel-  
let *rc.* Da sihestu ein recht werck aus reinem hertzen.

*Sczmi*

Also ein Herr odder Fürst / vnd wer zu regiren  
hat / der also dencket / Das regiment hat mir Gott  
befohlen / das ich sol herr sein / Aber wenn ich allein  
darnach sehe / das ich mein ehre gut vnd gewalt ha-  
be / so ist mein hertz nicht rein / Vnd thue doch die  
werck die ein Fürst thut / das die welt nicht kan vber  
mich klagen / noch der Keiser vnd Juristen nach irem  
recht mich tadeln noch straffen / So wenig als einen  
knecht / der vmb lehn dienet / Gott gebe er suche das  
seine odder nicht / Noch ist fur Gott das hertz vnrein  
das im der werck keines gefellet / Denn es steckt ni-  
cht Gottes wort drinnen / Sondern sein eigen Ab-  
gott / ehre gelt vnd herschafft *rc.* Wenn aber sein  
hertz also stehet / Weil ich inn dem ampt bin / dahin

*Domini*

*E in mich*

opus ex corde puro q. r. c.  
ut ex dei proprio

et bona officia

mich Gott gesetzt hat / vnd das wort gesagt / Wer  
da regiret odder ein ampt hat / der sey sorgfältig zc. so  
wil ich dem selbigen mit allen trewen fürstehen /  
Gotte zu dienst vnd gefallen / Da gehet vnd quillet  
sein regiment aus einem feinen reinen lautern hertz  
en / das Gott vnd die welt lust dran hat / Vnd ist  
auch eine liebe / die nicht aussen an person odder gut  
vnd ehre klebt / sondern im hertzen gewachsen / das  
Gottes wort für augen hat / welches weil es lauter  
vnd rein ist / machet es das hertz auch also / So wird  
denn sein regiment vnd wercke alles eitel Gottes die  
nst vnd angenehme opffer / weil es nach dem wort  
vnd allein vmb Gottes willen gehet / Das können  
jene Lumpen weicher nicht leren noch zeigen / wis  
sen nichts mehr den zu schreyen / man solle from sein /  
wenn sie auff's beste leren / vnd machen nur eine Ju  
ristische predigt aus weltlichem recht / wie der Kei  
ser vñ seine geleerten predigen / Aber wecher das hertz  
rein wird / da haben sie nie nichts von geschmeckt /  
noch gedacht / wie mans aus Gottes wort führen sel /  
auff allerley stende vnd wesen.

Vera opn bona et sanctificia

Also sage darnach weiter / inn geistlichem  
stand vnd emptern / Wenn ich odder ein ander pre  
dige / vmb einer gutten fetten pfarr willen / da ichs  
sonst wol liesse anstehen / da mag ich auch wol das  
Euangelion predigen / Aber mein hertz ist nicht rein /  
sondern ein lauter vnflat / Darumb wenn ich gleich  
lang predige / vnd sage / es sey ein gut werck vnd ed  
stlich ampt zc. so verstehe ichs doch selbst nicht / Den  
es gehet nicht aus dem hertzen / So ist aber das  
hertz

Inmüden cor p̄liminoris

hertz rechtschaffen / wenn es also stehet / Ob ich wol  
narung sol dafür haben / doch nicht dabey geblie-  
ben / sondern weil mich Gott zu dem ampt berüf-  
fen vnd befolhen hat / das selbige treulich vnd vleis-  
sig aus zurichten / zu seinem lob vnd der seelen heil / so  
thue ichs von hertzen gerne / vmb des worts willen /  
Da suche ich nicht lieb noch freundschaft / ehre vnd  
danck von den leuten / sondern quillet aus dem hertz-  
en / vnd richtet das selbige aus / ehe es ehre / gelt oder  
gonst dauon krieget / ob ich wol dasselbige wo es ko-  
mpt vnd folget / on sünde haben vnd nemen mag.

Sihe / Also ist das Wort die ursach / grund / bo-  
den / born vnd quelle / der liebe von hertzen / vnd aller  
guter werck / wenn sie Gott gefallen sollen / Denn  
er mag sein nicht / wenn das hertz nicht zuuer rein ist /  
Denn es auch fur den leuten nicht gilt / wenn man  
ein werck thut on hertz / aus lauter heucheley / Weil  
nu auch der Keiser vnd menschen das hertz foddern /  
ob sie es wol nicht sehen konnen / Wie viel mehr mus  
fur Gott ein solch hertz sein / das vmb des worts  
willen alles thut / Darumb lesset ers auch predigen /  
das wir vns nach dem selben richten sollen / jan alle  
vnserm leben vnd thun / Vnd vns kein ding lassen  
hindern noch anfechten / weich noch müde machen /  
ob wir gleich drüber schaden / vnd danck / verachtung  
zc. leiden / sondern frisch hindurch faren vnd sprech-  
en / Ich hab es nicht vmb eines menschen willen  
angefangē / darumb auch nicht gelassen / Sondern  
vmb Gottes willen wil ichs thun / das ander blei-  
be wo es kan / Da werden denn feine leute aus //  
herrn //

*Vera inquit Mensura cor*

*Nola p̄dicator*

*Verbum debet esse  
origo om̄iū boni*

*homines enim libenter  
velut sibi p̄senti velut  
lacrima et p̄m̄is cor*

*Oia multa v̄bu*

herrn/ Fursten/ vnterthan/ prediger &c. zu allen gu-  
ten wercken geschickt/ die mit lust vnd liebe Gott die-  
nen vnd gefallen/ Denn der born vnd quelle ist gut/  
nicht von aussen geschepfft noch hinein getragen.

Das sey itzt kurtz von dem ersten stuck gesagt/  
wie das hertz allein durchs Wort rein werde/ vnd  
nicht/ wie die Mönche trewmen /das man sich selbs  
mit bösen odder vnreinen gedancken schlahe/ vnd  
ander gedancken mache/ Denn/ gedancken hin /ge-  
dancken her/ so bleibt doch das hertz vnrein/ wo Got-  
tes wort nicht drinne ist / ob sie gleich grossen schein  
des Gottseligen lebens furgeben/ wie Paulus selbs  
von jnen sagt/ Aber diese reinigkeit dauon er redet/  
geheth weiter denn jene eusserliche leibliche reinigkeit/  
wie die Jüdische heiligen füreten /mit viel waschen  
baden /speise vnd tranck / vnd vnser geistlichen mit  
irem fasten/ kleidern/ orden &c. Sondern heisst Eine  
reinigkeith des geists/ das man wisse aus Gottes  
wort/ wie man jm dienen sol inn allen stenden.

1. externa mundus

2. mundus spiritus

Contra bona

Paulus

Mosis

Folgt nu das ander stuck / **VON GUTEN**  
**GEWISSEN** /das die liebe sol gehen aus sol-  
chen hertzen/ das ein frolich sicher gewissen habe/ bei-  
de/ gegen menschē vnd Gott/ Gegen den leutē / also/  
wie S. Paulus rhümet/ das er so gelebt habe / das  
er niemand beleidigt/ betrübt/ noch böse exempel ge-  
ben habe/ sondern alle die in gesehen vnd gehoret/  
haben müssen zeugen/ das er iderman habe gedienet/  
geholfen /geraten vnd guts gethan. Solch gewis-  
sen rhümet Moses auch/ widder seine auffrührische  
Kotten

Kotten Numer. 16. Ich hab nie keinen Esel von  
inen genommen/vnd ir keinem ihe kein leid gethan/  
Item Dieremias. 13. Herr/gedencke dran/das ich  
altzeit für sie gebeten habe/vnd ir bestes gered für  
dir/vnd deinen grim von inen gewendet ꝛc. Des  
gleichen auch Samuel .1. Reg. 12. Ich bin für euch  
her gangen von meiner jugent auff/ bis auff diesen  
tag/ Sihe / hie bin ich / Antwortet widder mich für  
dem Herrn / ob ich imands ochsen odder esel geno  
men habe / ob ich imand habe gewalt vnd vnrecht  
gethan/ob ich jemand'vnterdruckt habe / ob ich von  
imands heimlich ein geschencke genommen habe ꝛc.

mosis

Herr. 18

Samuel

no

Sihe/solchen rhum vnd trotz sol ein iglicher  
Christ auch haben/das er so lebe gegen iderman/  
vnd seine liebe vbe vnd beweise / das niemand ein  
klage auff in bringen möge/damit er sein gewissen  
möge erschrecken odder verzagt machen / Sondern  
das iderman müsse sagen/wenn er recht bekennen  
wil/das er sich so gehalten habe/das eitel besserung  
draus entstanden sey/wer es habe/wollen annemē/  
Vnd solchs können rhumen für Gott widder ider  
man / Das heisset ein Gut gewissen für den leuten  
odder widder die leute.

bona conscia duplex

Wiewol aber solch gewissen nicht helt / für Got  
tes gericht / gleich wie auch nicht jene reinickheit des  
hertzen inn eusserlichem leben odder wercken der lies  
be ( weil wir noch für Gott jmer sunder bleiben. )  
Doch sollen wir ein solch hertz haben / das wir vns  
für jn trosten können/vnd sagen/ Das hat Gott ge  
heissen

hassen vnd befohlen / darumb thue ichs aus reinem  
 hertzen vnd gutem gewissen / vnd nicht gerne wolt an  
 ders thun / noch jmand zu nahe sein vnd beleidigen /  
 Sondern was ich rede vnd thu / das ist von Gott  
 geordnet vnd mir befohlen / Solchen trotz mus ein  
 Christ nicht jm nemen lassen / das er sich konne rhu  
 men vnd beruffen auff Gottes wort / widder alle  
 welt / Denn wer solchs nicht achtet / wie er sein le  
 ben fure / das er iderman das maul stopffen vnd  
 fur den leuten verantworten vnd beweisen konne /  
 das es wol gelebt / gered odder gethan sey / der ist  
 noch kein Christ / vnd hat kein rein hertz noch Liebe  
 jnn jm / Denn das man sich so wolle verlassen auff  
 die lere vom glawben / das wenn man die selbigen  
 habe / darnach thun moege was iglichen gelustet  
 vnd gelibt / Gott gebe es sey des nehesten schaden  
 odder fromen / das taug jnn keinem wege / Sonst  
 wurde die lere den namen haben / das sie vrlaub ge  
 be eines iglichen mutwillen vnd buberey / Sondern  
 es heisst Liebes aus reinem hertzen vnd guten gewi  
 ssen / das in niemand schelten noch etwas boeses  
 zeihen vnd auffrucken kan .

*Duplex vita*

Ob nu wol das noch von vnserm leben vnd thun  
 gepredigt ist / vnd ein Christen ein ander mensch ist  
 fur Gott / wie wir horen werden / Doch mus er des  
 sich auch vleissen / das er fur der welt vnstrefflich sey /  
 Vnd wo er jnn dem selbigen nicht gnug thut / das  
 er da das Vater vnser da zwiffchen lege / vnd spreche  
 beide zu Gott vnd menschen / Vergib vns vnser  
 schuld / wie wir auch vergeben zc. Vnd also das les  
 ben

ben doch für den leuten vnstrefflich bleibe / vnd ein  
gut gewissen behalte / Wo nicht durch vollkomene  
lieb vnd reinigkeit des hertzens / doch durch die de-  
mut / das er vergebung begeret vnd bittet von jder-  
man / wo er nicht rein vnd vollig gnug than hat / od-  
der noch thun kan / Das dein nehester sagen musse /  
Wolan / ob du wol mich beleidigt hast / odder nicht  
gnug gedienet / wie du soltest / Doch weil du dich so  
demutigst für mir / so wil ich dir's gerne vergeben vnd  
zu gut halten / als ich schuldig bin / vnd von dir auch  
widerumb wolt mir gethan haben / Vmb der de-  
mut willē mus ich sagen / Du seiest ein fromer man /  
Weil du nicht auff deinen kopff stehest / das du mut-  
willig wider mich thun woltest / sondern bekereſt  
dich zur liebe / Darumb heissets auch noch vnstreff-  
lich / weil es durch die demut zu gedeckt ist vnd wid-  
der zu recht bracht / was strefflich war / das man  
nicht darüber klagen kan . Also sol man das Gesetz  
deuten vnd predigen / das beide die liebe recht gegen  
jerman gehe aus reinem hertzen vmb Gottes wil-  
ten / vnd das gewissen für der welt bestehe / Das sol-  
len jene vnnutze Weisſcher treiben / für ire lose faule  
vnd kalt geschwetz.

*Gümitus* *ur*

Aber das solch alles für Gott gelte vnd beste-  
he / da gehoret noch ein stuck zu / nemlich das da-  
folget.

## VND VON VNGEFERBTEM GLAVBEN.

Denn / wie ich gesagt habe / Ob ich gleich  
D ij für

für den leuten ein gut gewissen habe / vnd die liebe  
ans reinem hertzen vbe / So ist vnd bleibt dennoch  
der alte Adam / das sundige fleisch vnd blut inn  
mir / das ich nicht gar heilig vnd rein bin / vnd wie  
Paulus Galat. 6. sagt / Das fleisch gelustet widder  
den Geist zc. Vnd er selb Rom. 7. von im sagt / das  
er müsse on vnterlas zu feld ligen vnd streiten mit im  
selbs / das er nicht thun kan das gute / wie er gerne  
wolt / Der geist wolt wol gerne rein vnd volkomen  
leben nach Gottes wort / aber das fleisch ist da vnd  
weret / vnd sichtet vns an / das wir noch vnser ehre /  
geitz / gute tage suchen / vnd inn vnserm stand odder  
dienst / faul / vberdrus odder müde werden.

Caro  
Spūs

pingua s<sup>q</sup> t nobis

...

Caro deo s<sup>q</sup> imūbi

Also bleibt ein ewiger kampff vnd widder  
stand inn vns / das jmer viel vnreines mit vnter leufft  
vmb desselben halben stuck's willen vnser person /  
vnd nicht kan eitel reinigkeit noch gut gewissen vnd  
volle liebe sein / on was für den leuten sein mag /  
Aber für Gott ist noch viel mangels vnd strefflichs  
inn vns / obs gleich für den leuten aller ding volko  
men were / Als / ob wol David für den leuten trotzen  
kan / das in niemand thar straffen / vnd die heiligen  
Propheten / Esaias / Hieremas zc. rhumen vnd ge  
wis sind / was sie nach irem Gottlichem ampt than  
haben / das es recht vnd wolgethan sey / weil es Got  
tes wort vnd befel ist / vnd sie sich darinn mit reinem  
hertzen vnd gewissen geübt haben / Noch können  
sie für Gottes vrteil nicht darauff trotzen / sondern  
müssen sagen / Wenn es für dir rechtens gilt / so hat  
niemand so gut gewissen noch rein hertz / es mus er  
schreckt

schrecken fur deinem vrtail / vnd sich strefflich bekennen / Denn Gott hat im das vorteil behalten / das er zu einem jglichen heiligen ein vrsach vnd anspruch hat / das im niemand zu heilig ist / den er nicht konnen mit recht verurteilen / der verdammis werd / Darumb ob gleich fur den leuten / beide hertz vnd gewissen rein vnd gut ist / So mustu noch dencken / das auch fur Gott ein rein hertz vnd gut gewissen sey / das ers auch nicht straffe / vnd so sicher sey fur seinem gericht / als fur den leuten .

in oes sra deo abnoxij

Da mus nu dis dritte stuck zu komen / Nemlich der **GEWISSE** / Das ist das rechte heubtstück vnd hohest gebot / das alle ander inn sich begreiffet / das wir wissen / wo die liebe nicht vollkomen / das hertz nicht rein gnug / vnd das gewissen nicht zu frieden ist / da er noch findet zu straffen / da die welt nicht straffen kan / das da der glawbe musse zu komen / vnd solcher glawbe / der nicht heuchley sey vnd gemengt mit zuuersicht eigener heiligkeit / Denn wo der nicht ist / da wird das hertz nicht fur Gott rein noch das gewissen bestehen / wenn das scharff gericht vnd rechnung wird angehen / Da werden mich die leut wol mit frieden lassen / das ich wol widder sie trotzen kan / Ich habe in gedienet / gepredigt / geholfen / regieret vnd furgestanden mit allen trewen / vnd ob ich zu viel odder zu wenig gethan hette / so ist mirs leid / denn ich ja gerne wolte alles gethan haben was ich solt / Da mit bin ich sicher vnd entschuldigt / das sie nichts mehr zu foddern haben / vnd das Register ansleffen müssen / Aber hie heisset es / Ich  
D ih sol

fides

hypocritis

sol fur Gott kurtzumb ein rein hertz vnd gut gewissen  
haben/das er mich nicht schuldigen noch verdain  
men konne/das finden wir bey vns nicht/ob wir  
gleich fur der welt etwas dauon zurumen haben.

Darumb mus ich hie etwas anders habe/da  
ran ich mich halten konne/wenn es an die zuge ge  
het/vnd mein blöd vnd erschreckt gewissen mus sa  
gen/ich habe wol gethan was ich kund habe/aber  
wer weis wie viel vnd manch mal ich zu wenig ge  
than habe/Deñ ichs nicht kan alles erschen vñ mer  
cken/wie auch Psal. 19. sagt/Wer kan mercken wie  
offt er feilet? Also das ich gar keinen grund kan setze  
auff meine heiligkeit odder reinigkeit/Das wort habe  
ich wol/ Du solt so leben/lieben vnd gut gewissen  
haben/welchs ist wol rein vnd heilig/Aber da sei  
lets/das ich nicht kan schliessen/das es inn meinem  
hertzen so sey/noch so rein vnd gut gewissen bey mir  
finde/wie das wort foddert/Denn hie ist  
niemand auff erden/der solchs konne sagen/  
Ich weis das ich alles gethan habe/vnd fur Gott  
te nichts schuldig blieden/Sondern so müssen auch  
die aller heiligsten sagen/Ich hab wol gethan was  
ich thun kund/aber viel mal mehr gefeilet/denn ich  
selbs weis/Vnd stehet also vnser eigen gewissen wid  
der vns alle/das vns verklagt vnd unrein ma  
chet/ob wir gleich fur der welt auff's aller beste bes  
standen sind odder noch bestehen/Denn es mus sich  
richten vnd vrteilen nach dem Wort/welchs da sagt  
Das soltestu gethan odder nicht gethan haben/da  
kan es nicht fur vber/noch dem selben antworten/  
mus zum wenigsten im zweifel stehē/Wenn es aber  
zweifelt

des sancti dionisii

Confra gtra nos

zweineht/so ist es bereit vnrein/Deñ es bleibt fur Gott  
nicht stehen/sondern zappelt vnd fleucht.

Darumb mus vns hie zu hulff komen/das heubt  
stuck vnser lere / nemlich / das vnser Herr Ihesus  
Christus von dem Vater inn die welt gesand/fur vns  
gelidten vnd gestorben/vnd damit dem Vater versor  
net vnd zu gnaden bracht/vnd nu zur rechten hand  
des Vaters sitzet / vnd sich vnser annimpt als vnser  
Weiland/vnd als vnser stetter Mittler vnd furbitter/  
das beste fur vns redet/ als die nicht konnen solche  
volkomene reinigkeith vnd gut gewissen habē noch zu  
wegē bringen/Also das wir durch in fur Gott durffē  
sagen/ Obich nicht rein bin/noch gut gewissen kan  
habē/So henge ich an dem/der volkmene reinigkeith  
vnd gut gewissen hat/vnd die selb fur mich setzet /ja  
mir schencket/Denn er ist allein von dem geschrie  
ben stehet (wie S. Petrus aus Esaia. 53. anzeucht)  
Er hat keine sünde gethan/vnd nie kein falsch wort  
gered/Vnd furet den reym mit allen ehren/Also das  
er des stuckes im Vater vnser nicht bedurfft hat / Ver  
gib vns vnser schuld/nach des Artikels im glawbē  
Ich glawbe vergebung der sunden etc / Sondern ist  
frey vnd sicher / inn ewiger lauter voller gerechtigkeit  
vnd reinigkeith/die niemand kan verklagen / noch sein  
gewissen beschuldigen/weder mensch noch Teuffel/  
noch Gott selbs/Deñ er ist auch selbs Gott/welcher  
ja sich selbs nicht kan schuldigen.

Das heisset nu der **GLAWB**/der nicht gefesert  
noch heuchley ist/sondern fur Gott treten inn solche  
kampff vñ zappeln des gewisse/vñ sagē thar/Liet er  
Herr/

*Christus opitulat  
vñ confm*

*no  
Christus*

*1028 95 02*

WErr / Fur der welt bin ich wol vnschuldig / vnd  
sicher das sie mich nicht straffen noch fur den Rich-  
ter furen kan / Denn ob ich nicht alles gethan habe /  
so begere ich doch von einem iglichen / das er mir ver-  
gebe vmb Gottes willen / wie ich auch iderman ver-  
gebe / Damit hab ich sie gestillet / das sie kein recht  
mehr widder mich hat / Aber fur dir mus ich warlich  
die feddern nidder schlagen / vnd mich selbs aller din-  
ge zur schuld bekennen / Vnd sprechen / wie David  
selbs Psal. 143. WErr / Behe nicht jnns gericht mit dei-  
nem Knecht / Denn fur dir ist kein mensch auff erden  
gerecht / Darumb kan ich mit dir nicht handeln  
wenn es sol rechtens gelten / Sondern wil stracks  
appelliren / vnd mich beruffen von deinen Richt stul /  
zu deinem Gnadenstul / Fur der welt Richt stul las  
ich wol geschehē / das man mit mir von recht handle /  
da wil ich antworten vnd thun was ich sol / Aber fur  
dir wil ich kein Recht wissen / sondern zum Creutz  
kriechen / vnd Gnade bitten vnd nemen wo ich kan .

*no*  
*duplex tribunal*

*duplex sedes*

Denn so leret mich die schrift / das Gott den  
menschen zween Stule gestellet habe / **1** Einen Recht  
stul / fur die so noch sicher vnd stoltz sind / vnd ire sun-  
de nicht erkennen noch bekennen wollen / Vnd **2** Ei-  
nen Gnaden stul / fur die armen bloden gewissen / die  
ire sunde fulen vnd bekennen / fur seinem gericht ver-  
zagen vnd gerne gnade hetten / Dieser Gnaden stul  
ist nu Christns selbs / sagt S. Paulus Rom. 3. den  
Gott vns gestellet hat / das wir dazu zuflucht haben  
sollen / wo wir fur Gott durch vns selbs nicht kon-  
nen bestehen / Da wil ich mich auch zu halten / wo  
ich

ich zu wenig gethan odder noch thue/vnd der sünde nach dem Gesetz viel mehr/beide vor meiner heiligkeit vnd gerechtigkeit/vnd hernach / Da sol mein hertz vñ gewissen/Gott gebe/wie rein vnd gut es für den leuten ist odder werden kan / alles nichts vnd kurtz zugedeckt sein / vnd druber geschlagen ein gewelb/ ja einen schoner himel / der es gewaltiglich schutze vnd verteidige/ Welcher heisst **GNAD** vnd **VERGEBUNG DER SÜNDE**/ Da runter sol mein hertz vnd gewissen kriechen vnd sicher bleiben .

Denn also hat er selbs durch seine Apostel lassen predigen vnd anschreyen/das inn seinem namē solle vergebung der sünde habē ein iglicher der daglewbt/ Item/Wer da glewbt vnd getaufft wirdt/der wird selig / Vnd er selbs Joh. 3. spricht. So hat Gott die welt geliebt/ das er seinen einigen Son gab/das alle die an in glewben nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben ꝛc / Also das Gott selbs den **Gnadenstul** gesetzt hat/vnd vns von dem **Nichtstul** zu diesem weist / Die andern wollen wir für den **Nichtstul** lassen kōmen / als die hoffertigen heiligen/verechter vnd verfolger Gottes worts/ Da werden sie jr vrteil wol horen / Die lassē bleiben inn irem kreis / bis sie sich auch demütigen / Wir aber wollen inn dem Circkel nicht bleiben / sondern eraus trettē so weit wir jmer kōnnen/in den freien kreis vnd platz / da der Gnaden stul stehet / Vnd beruffen vns darauff mit allem recht/ Weil wirs nicht aus vnserm kopff erdacht haben/ sondern sein eigen Wort ist/

E vnd

fuor

duphy fuor

2 Cor. 5

Suppl. f. 96

vnd streng schrecklich vrtail dreyet / denen die da Kommen mit irer heiligkeit / als damit für Got zubestehē / vnd des Gnaden stul Christi nicht achten / Denn es ist schon das vrtail beschlossen / das sie müssen für den Richtstul Kommen / Wie Christus spricht Joh. 3.  
2 Wer da nicht gleubt / der ist schon gericht / Denn er gleubt nicht an den namen des Eingebornen Son Gottes / Wer aber an jm gleubt / der wird nicht gerichtet / das ist / er Kompt nicht für den Richtstul / sondern für den Gnaden stul / da kein zorn sein sol / sondern sol liebes kind heissen / vnd alles vergeben / was an jm nicht rein ist / ja alles vertilget / wie ein tropff / lin wassers von der heissen Sonnen / Denn wo der Gnaden stul regiret / da ist nichts denn eitel vergēbung vnd ablas aller sunde.

lex

Evangelij

Lex arguit vitam  
conscientia sola

Dem nach / mus man nu wol lernen vnterscheidē die zwey stuck / die da heissen / das Gesetz vnd Euangelion / danon wir allzeit leren / Das gesetz bringt vns für den Richtstul / Denn es foddert von vns das wir sollen from sein / vnd lieben von reinē herten vnd guten gewissen / dazn sol es dienen / das wir vns darin vben / so weit sol es gehen / vnd da beywenden / Wenn es aber Kompt / vnd dich anspricht / das du solchs berechen vnd geben solt / was es haben wil / da wird sichs heben / Denn wenn du es gleich gethan hast / so bestehet es doch nicht für Got / denn es wird für jm noch gar viel dran mangeln vnd feilen / das du nicht than hast / noch selbs weißest / Wo wiltu denn hin ? Da treibt das Gesetz auff dich / vnd verklagt dich durch dein eigen gewissen /  
so

so widder dich zeuget/ vñ soddert schlechts das vrtell  
vber dich / Da mustu denn verzweueln / vnd ist die  
kein kuffe noch rat / wenn du nicht weisst vom Richt  
stul zum Gnaden stul zu fliehen / Als wenn ein Bi  
schoff (der from gewest vnd wol gelebt hat) stirbt inn  
seiner heiligkeit / vnd Christum nicht anders kennet /  
denn einen strengen Richter / wie man in bisher ge  
predigt vnd furgebildet hat / wie er auch solchen ist /  
nicht seinet halben (denn er ist (warhafftig nichts  
denn eitel gnade vnd trost) sondern darumb / das  
sie im hertzen in nicht anders halten noch sulen / Si  
he / der hindert vnd weret im selbs / das er zu keinem  
gnaden kan komen / vnd niemand ist der im helffe /  
seines vnuerstands halben / das er kein vnterscheid  
weis / zwischen Rechtstul vnd Gnaden stul / ja den  
gnaden stul gar nicht kennet / vnd also sein feilen vñ  
vnter dem Rechtstul bleiben mus.

Wir aber leren also / das man in so sol lernen  
kennen vnd ansehen / als der da sitze / fur die armen  
bloden gewisse / so an in glewben / nicht als ein Rich  
ter / der da zurne vnd straffen wolle / sondern als ein  
gnediger freundlicher trostlicher Mitler / zwissche mei  
nem erschrockenen gewissen vnd Gott / vnd zu mir  
spricht / Bistu ein sunder vñ erschrocken / vnd dich der  
Teuffel durchs gesetz wil fur den Rechtstul zihen / so  
kom vnd halte dich her zu Mir / vnd furchte dich fur  
keinen zorn / Warumb / Denn ich sitze darumb hie / so  
du an mich glewbest / das ich zwisschen dir vnd Gott  
trette / das kein zorn noch vngnade dich konne tre  
ffen / Denn sol zorn vnd straffe vber dich gehen / so  
mus

*Christus non iudex  
sed mediator*

no Chrus

f. 3. b

mus sie zuvor vber mich selbs gehen / Das ist aber  
vnmuglich / Denn er ist das liebe kind / inn dem alle  
gnade wonet / das wenn der Vater in ansicht / so  
mus alles eitel liebe vnd gonst sein / inn himel vnd er  
den / vnd aller zorn verlosschen vnd verschwunden /  
Vnd was er nur vom Vater begeret vnd haben wil /  
das mus alles ja sein / on einigen zweifel odder wid  
dersprechen / Also werden wir / durch den glaw  
gantz selig vnd sicher / das wir vnerdampt bleiben  
sollen / nicht vmb vnser heiligkeit noch reinigkeit wil  
len / sondern vmb Christus willen / weil wir vns an  
den / als vnsern Gnadenstul durch solchen glawben  
halten / gewis / das inn vnd bey im kein zorn bleiben  
kan / sondern eitel liebe / schonen vnd vergeben etc / Al  
so wird fur Gott das hertz rein / vnd das gewissen gut  
vnd sicher / nicht angesehen mein eigen reinigkeit od  
der leben fur der welt / Sondern angesehen den liebes  
schatz / den mein hertz ergreiffet / welcher mein pfand  
vnd fülle ist / wo ich nicht Gott bezalen kan vnd man  
gel habe

Aber hie ligt nu die macht an / das man zuse  
he / das der Glawbe nur nicht falsch / odder wie Pau  
lus sagt / gefערbt / sondern rechtschaffen sey im her  
zen / Denn wo der feilet odder treugt / so feilet es al  
les / Denn es sind allzeit gar viel gewesen / so wol als  
itzund / die vom Glawben wissen viel zu sagen / vnd  
wollen nicht allein des Gesetzes / sondern auch des  
Euangelij meister sein / Vnd sagen auch wie wir /  
Der glawbe thut wol / aber doch das Gesetz vnd  
gute werck müssen auch dazu komen / sonst gelte der  
Glawbe

finn f. 3. b

2

Glawbe nicht/vnd mengen so vnternander/vnser le-  
ben vnd thun /vnd Christum/ Das heisst nicht rein  
vnd lauter den glawben gelert /sondern den glaw-  
ben gefeibt /geschmitzt vnd gefelscht / das er nicht  
glawbe ist /sondern ein falscher schein vnd farbe des  
glawbens /weil die zuuersicht des hertzen nicht auff  
Christo rein stehet /als dem einigen gnaden stul /son-  
dern auff vnser heiligkeit gesetzt wird /als damit fur  
den Rechtstul zubestehen /Damit er auch billich fur  
Gott verdampt /vnd verworffen wird da er hin ge-  
horet.

*2<sup>me</sup> fild. 6. fusa*

Denn wenn der glawbe sol rein lauter vnd vn-  
gefeibt sein /so mus man die zwey wol scheiden /Chri-  
stum vnd mein werck / Denn das mus ja ein iglicher  
greiffen /das Christus vnd sein werck /nicht ist mein  
werck vnd leben /Sondern etwas abgesonderts von  
Gesetz vnd aller menschen leben /vnd viel weiter vnd  
mehr /denn ein mensch vom andern /Denn ich kan  
ja nicht sagen /Das ich vnd der Keiser odder Papst  
zu Rom /ein ding sey /Noch bin ich jm viel neher  
vnd gleicher /als ein sterblicher sundiger mensch  
dem andern /denn dem Herrn Christo /welcher  
nicht allein ein reiner /heiliger mensch ist /on alle  
sunde /sondern auch der enige Gott selbs ist /  
Darimib lasse nur Gesetz vnd dein rein hertz vnd  
gut gewissen gegen den leuten /hie nidden auff  
erden / Aber da der Gnaden stul stehet /zur rech-  
ten des Vaters /vnd Mitler ist zwiffchen dir vn Gott /  
da sol keins menschen werck noch verdienst hin kom-  
men nach etwas gelten /Denn was hab ich odder

*hno segunda*

*Christi  
m. 177*

irgend ein mensch dazu gethan / das er zur rechten  
des Vaters sitzet / Er ist on alle mein werck  
vnd gedancken / dazn on alle zuthun des Gesetzs / da  
hin gesetzt / Denn es stehet ja im Gesetz kein buch-  
staben davon / Darumb mus er ja rein abgefondert  
sein / von alle meinem wesen / leben vnd thun / Vnd  
durre beschlossen / das er etwas anders ist / den vnser  
leben aus reinem hertzen vnd guten gewissen fur den  
leutē gefurt / so wol als wir jmer konnen / Denn wenn  
es fur Gott kompt / vnd ich damit den Nichtstul tres-  
ffe / da mich das Gesetz hin weist / so bin ich ver-  
dampt vnd verloren / Aber Christus als der Gna-  
den stul / vnd wer an im bleibt / kan nicht verdampft  
noch verurteilt werden .

Also scheidet sich hie Rechtstul / sampt dem  
Gesetz / vnd alle mein leben auff eine seiten / da bleibe  
ich vnd alle heiligen / vnd lasse es alles verurteilt vnd  
verdampft werden / inn Gottes namen / Aber mein  
glaube sol fliehen vnd springen weit hinuber auff die  
ander seite / als eines armen verdampften mensche der  
seine sund bekennet / zu dem liebe Gnade stul / vñ sich  
halten an den / der da rein ist vnd keine sunde hat / da-  
non die schrift sagt / Wer an in glewbt / der sol nicht  
zu schanden werden / weil er da stehet vnd das beste  
fur mich redet / vnd dazu alle seine reinigkeit vnd heil-  
igkeit mir schencket / das ich damit bedeckt vnd ge-  
schmuckt fur Gott bestehe / vnd aller zorn weg ge-  
nomen sein sol / vnd da fur eitel liebe vnd gnade vber  
mir schweben .

Sihe / also bleibt der glaube rein vnd vngeserbet /  
Denn

Den er fuffet vñ grundet sich nicht auff mir selbs noch  
meinem thun / das mir Gott darumb solt gnedig sein /  
wie der falsche heuchel glawbe thut / Welcher men-  
get ihm ein ander Gottes gnade vnd mein verdienst /  
ob er wol auch die wort behelt von Christo / aber  
doch des hertzen zuuersicht setzet auff sich selbs /  
Also das es nur ein angestrichene farb ist / die da  
nicht halten kan / Denn zuletzt kompts doch dazu /  
wenn du glewbst / Gott sol dir gnedig sein / weil du so  
gelebt hast / das du must zweineln vnd sagen / Wer  
weis wie du es gethan hast? wie bistu gewis / das  
nichts versemmet sey odder mangle / so felt denn der  
grund / vñ gehet vnter dir hinweg wie ein trieb sand /  
vnd ligt als denn der glawbe gar dar nider.

*missen*

*sein fides*

Darumb heisst es wol / ein geferbter odder ge-  
malter glawbe / dadurch das hertz als durch ein ge-  
malet glas siber / durch welches ein ding scheint  
rot odder blau (wie das glas ist) vnd doch nicht al-  
so ist / Also glewben sie / das Gott also gesinnet sey /  
das er ansehe vnser werck vnd verdienst / vnd malen  
in nach iren eigen gedancē vnd traum / der an sich  
selbs falsch ist / vnd also beide Gott vnd alles so sie  
darnach richten / durch ein gemalt glas ansehen /  
Aber also sifestu in mit reinem vnd lantern augen /  
wenn du diese zween Stüle wol vnterscheidest / das  
der himel (der gnaden vnd Vergebung / durch den  
Mittler) rein bleibe mit seinen sternen / da Christus re-  
giret mit seinen wercken / vnd die erde auch mit iren  
bewonē vnd gras / da hin wir gehören vnd alles was  
vnser ding ist.

*sein fides*

Dahin

Dabin (sage ich) müssen wirs bringen/wollen wir anders für Gott bestehen mit rechtem vngewerbten glauben /das wir also rein lernen schelen vnd scheiden/zwischen vns odder vnserm leben/vnd Christo odder dem Gnaden stul/Wer aber solchs nicht wil /sondern stracks mit dem kopff zum Recht stul leuffet /der wirds auch finden / vnd den kopff weidlich zustosse/ Ich bin auch da gewest /vnd hab mich verbrand /das ich fro werde das ich zum Gnaden stul mag komen/vnd nu mus sagen/Ob ich wol auffs aller best gelebt habe für den leuten / aber das alles was ich gethan odder gelassen bleibe dort vnter dem Nichtstul/vnd gehe im wie Gott wil / Ich aber weis keinen andern trost/hulffe noch rat meiner seligkeit/denn das Christus mein Gnaden stul ist/der keine sunde noch böses gethan hat/ vnd für mich beide gestorben ist vnd auferstanden /zur rechten des Vaters sitzet/vnd mich zu sich nimpt vnter seinen schatten vnd schutz / das ich des keinen zweifel habe/das ich für Gott durch in sicher sey für allem zorn vnd schrecken/ So bleibt denn der glaube sein rein vnd lauter /weil er nichts furbildet /keinen trotz noch trost suchet /on dem Herrn Christum allein.

*una consolatio*

Wer solchs nu wol künde/der wer ein rechter man / Denn alle ander gehen mit eitel gesebten glauben vmb/rhumen wol viel vom glauben/mengen aber vnternander/wie die kretzmer/wasser vnter wein /damit das sie sagen / Wenn du so lebst/so wird dir Gott gnedig sein/Vnd machen den Gnaden stul zum Rechtstul / vnd widerumb / als der  
Rechtstul

*fridi samu*

Rechtstul / solt ein gnaden stul werden / Aber es  
wird nicht draus / den er wird wol Rechtstul bleibē ꝛc  
Darumb nur die zwey weit von ein ander gesetzt/  
so weit als du jmer kanst / das keines zum andern ko-  
me / dein leben vnd heiligkeit vnd rechtstul auff ei-  
nen ort / der dich dringe vnd treibe gut gewissen zu ha-  
ben / vnd recht zuleben gegen den leuten / Aber deine  
sünd für den Gnadenstul / auff die ander seiten / da  
dich Gott freundlich empfahen wil / vnd inn die arm-  
nemen / als ein liebes kind / mit deinen sünden vnd blo-  
dem gewissen / vnd von keinem zorn mehr wissen wil.

*du jedes*

Sihe / wenn man also vom Glauben predigt/  
so were der mensch recht dran / vnd gienge henes al-  
les hernach / rein hertz vnd gut gewissen / durch rech-  
te volkomene liebe / Denn wer durch den glauben  
sicher ist im hertzen / das er einen gnedigē Gott habe /  
der nicht mit im zorne / ob er wol zorn verdienet hette /  
der gehet dahin vnd thuet alles frolich / vñ kan auch  
gegen den leuten so leben / iderman lieben vnd guts  
thun / ob sie gleich auch nicht der liebe werd sind . Ge-  
gen Gott stehet er also / das er sicher ist vmb Christi  
des Mitlers willen / das er in nicht wil inn die helle  
stossen / sondern freundlich anlachet vnd im den hi-  
mel auff thuet / Das ist die hoheste sicherheit /  
heubt vnd grund vnser seligkeit / Darnach gehe ich  
heraus gegen dem nehesten / mit meinem leben / vnd  
thu im das beste so ich kan / was mein ampt odder  
stand foddert vnd heisst / Vnd wo ich zu wenig thu /  
so kom ich zuuor / vnd begere das er mir vergebe / Also  
hab ich ein gut sicher gewisse / beide für Gott vnd den  
leuten / das weder er noch die welt mich furthin stra-  
ffen

*in die 1. p. 10*

ffen/noch die helle verschlingen/noch der Tenssel stre  
ffen kan/So heisset der mensch aller ding vollomen  
gegen den leuten durch die liebe/fur Gott aber/nicht  
durch gesetz/sondern durch Christum/den er inn sei  
nem glawben ergreiffet/als den Gnadenstul/der fur  
mich setzet seine heiligkeit vnd mir schencket/das ich  
inn im habe/was mir zur seligkeit not ist.

Das ist nu die rechte/reine lere/die man solt  
treiben/vnd die leut so vnterschiedlich vnterrichten/  
wie sie beide fur Gott vnd den leuten bestehen sollen/  
das man nicht vnternander werffe vñ menge Glaw  
ben vnd liebe/odder das leben gegen Gott vnd ge  
gen menschen/Solchs solten jene rhumretige predi  
ger treiben/weil sie wollen des Gesetzes meister ge  
scholten sein/Auff das solchs inn der Christenheit  
wol erkent vnd erhalten wurde/Den ob mans gleich  
auff hohest treibet/so hat es doch muhe gnung/das  
mans wol lerne/Sonderlich wir die wir so gewenet  
vnd auff gezogen sind/inn der wercklere/vnd nur  
auffs Gesetz vnd vns selbs geweißet/Vnd schlegt on  
das da zu vnser Natur/welche von sich selbs dazu ge  
neigt ist/vnd durch die gewonheit eingewortzelt vnd  
gesterckt/vnd das hertz so starck in schwang bracht/  
das wirs nicht kommen lassen/noch anders dencken/  
denn wenn ich so heilig gelebt/so grosse vnd viel  
werck gethan hette/so wurde mir Gott gnedig sein/  
Also das wir beide widder vnser natur vnd starcke ge  
wonheit zusechten haben/ Das es aus der massen  
schwer wird inn ein andern sinn zutretten/vnd glaw  
ben vnd liebe so rein scheiden/Sondern jmer sich der  
Tot mit anhenget vnd klebt / ob wir schon nu im  
glawben sind/das jmer das hertz fur Gott wil rhu  
men

*wissen*

*natur  
cosmische*

1

2

men vnd sagen/ Ich hab dennoch so lang gepredigt  
so wol gelebt/ so viel gethan zc. das wird er ja anse-  
hen/ Vnd wollen ja gerne mit im kauffschlahen/  
das er solt vnser leben ansehen/ vnd seinen Rechtstul  
ymb vnsern willen zum Gnadenstul machen/ Aber  
es wird doch nichts draus/ Gegen den leute magstu  
solchs rhumen/ Ich hab das best gethan iderman/  
vñ wo etwas mangelt das wil ich noch gerne thun/  
Wiltu aber fur Gott komen/ so las nur solch rhumen  
daheim/ vnd dencke das du von Recht auff Gnaden  
dich beruffest.

Das hebe an vnd versuches wer da wil/ so wird  
er sehen vnd erfahren/ wie trefflich schwer vnd sawr es  
wird/ das ein mensch der sein lebtage inn seiner werck  
heiligkeit gesteckt/ sich eraus schwinde/ vnd mit gan-  
tzen hertzen erhebe/ durch den glawben / inn diesen  
einigen Mittler. Ich habe es nu selbs schir zwentzig  
iar gepredigt/ vnd getrieben mit lesen vnd schreiben/  
das ich billich solt sein eraus komen / noch fule ich  
jmerdar der alten anklebischen vnflut/ das ich gerne  
mit Gott so handeln wolt vnd etwas mit bringen/  
das er mir sein gnade fur meine heiligkeit musste gebe/  
Vnd wil mir nicht ein/ das ich mich so gar solt erge-  
ben auff die blosser Gnade / Vnd sol doch vnd mus  
nicht anders sein/ Der Gnaden stul mus allein gel-  
ten vnd bleiben/ weil er in selbs gesetzt hat / odder  
sol kein mensch fur Gott komen.

Darumb ist nicht wunder/ das es andern schwer  
wird/ den glawben so rein zu fassen / Sonderlich  
wenn auch noch dazu schlahen / die selbigen Cen-  
ffels prediger/ von welchen S. Paulus sagt / die  
dawidder schreyen / vnd auff das Gesetz treiben /  
durch solche spruche/ Thu das so/ wirstu leben Item

Wiltu zum Leben eingehen / so halt die Gepot recht  
Welchs ist wol recht vnd war / wenn du es auch  
recht verstundest / Den rechten verstand soltu mir  
sagen / sonst wust ich vorhin wol / das ich sol from  
sein vnd die gepot halten / Wie kome ich aber dazu  
odder was heisst from sein / Sprichstu / Es heisst ein  
gut gewissen / rein hertz haben / vnd alles thun was  
Gott gepoten hat . Ist recht / Aber gib mir dasselbe /  
odder zeige mir einen / der solchs sagen kan / Das  
hertz odder gewissen wirstu mir noch lang nicht auff  
bringen / das Gott nicht straffen vnd verdamne kon  
ne / Tu foddert das Gesetz ( wie genug gesagt ) ein  
solch hertz / das fur Gott ein recht gut gewissen ha  
be / Woher kriegt man das . Das ist die frage vnd die  
sache / danon wir handeln . Freilich nicht daher / das  
du den Nichtstul predigst / Sondern daher / das man  
reinen vngefeybten glawben habe / der Christum er  
greiffet / vnd inn im alles hat vnd kriegt was das Ge  
setz foddert / Da ist denn alles rein / vnd hat ein gut  
gewissen / vnd heisst from vnd gerecht fur Gott /  
Den ob es wol an mir feilet / so stehet er fur mich vnd  
hat soniel fromkeit / das er mein vnd aller menschen  
mangel erfüllen kan .

Also zeigen wir / wie man dazu kome / das man  
from werde fur Gott / Sie aber allein fur den  
leuten / wo sie es anders so gut machen / Vnd doch  
dasselbe wollen hinauff zihen / als solt es fur Gott  
gelten / brewens so inn einen brey / als die nichts da  
non wissen noch erfahren haben / was sie sagen odder  
setzen / Denn was ist's / das du viel schreyest / Wer  
wil gen himel komen / der mus die Gebot halten recht  
Daraus wirstu es nicht zu wegebringen / Denn si he  
dich

Vern f. 26

dich selbs an vnd suche in deinem bosen / so wirstu  
finden/das du in sünden geboren vnd gelebt / vnd  
nicht vermagst zugeben was das Gesetz foddert /  
Was sperrestu denn den leuten das maul auff/ mit  
solchen worten / Du solt from sein so wirstu selig/  
aus welcher doch nichts folget / vnd niemand zeigest  
wie er dazu komen sol? Die wort hore ich wol / was  
das Gesetz foddert / wie bringe ichs aber dazu / das es  
so gehe? Da weistu mich abermal auff mich / vnd  
sprichst / du mußt gute werck thun / Wie bestehe  
ich aber fur Gott / wenn ich lange gute werck gethan  
habe / vnd fur den leuten from bin wie du mich lereest/  
das ich gewis sey / das mich Gott auch da fur halte?  
Denn da ist mein eigen hertz vnd gewissen widder  
mich / vnd spricht / Nein dazu.

So soltestu aber mich leren / wie S. Paulus  
hie vnd allenthalben thut / das es uns quellen aus  
dem blossen vngelichtheit glawben / das man fur alle  
dingen den Gnaden stul erlange / vnd da hole vnd  
zusetze was uns mangelt / So ist der spruch / Walt die  
gebot / recht verstanden / Denn das wil das Ges  
setz / das du gantz from seiest / fur Gott so wol als fur  
den leuten / Wenn du das hast / so gehe darnach er  
aus vnter die leut / vnd vbe die liebe vnd thu gute  
werck / So kompt man recht zur sache vnd erfüllen  
alle solche spruche / Denn damit gibt vnd thut der  
mensch was das geset; foddert / zum ersten fur Gott  
doch nicht durch sich / sondern den Christum / on wel  
chen wir fur Gott nichts thun könnē / darnach auch  
durch sich selbs / fur den leuten / Vnd ist nu gantz  
from inwendig durch den glawben odder Christum /  
darnach auswendig durch sein thun / Doch das

¶

§ 14

danebē

*an om fides*

*ly*

*duplex iusticia*

No 7m q<sup>o</sup> m<sup>o</sup> h<sup>o</sup> d<sup>o</sup>

daneben auch vergebung der sünde vnternander ge-  
he/Also das der Christe gerechtigkeit aller dinge viel  
mehr stehet inn Vergebung/denn inn eigenem thun/  
Welches jene lose Messcher umbkeren/ vnd on ver-  
gebung allein treiben auff vnser thun.

Siehe / Also straffet S. Paulus den irthum  
vnd vnuerstand dere/die das Gesetz rhumen vnd trei-  
ben/vñ doch selbs nicht verstehē noch zeigē wie man  
sich dazu stellen soll / noch wie es müsse zu wegen  
bracht werdē /konnen nicht mehr/den die wort plau-  
dern/Gesetz/gebote halten /selig werden/gute werck  
thun zc. gleich wie sie jtz alle bucher vol schmi-  
ren/vnd alle kyrchen vol speyen/mit solchem vnnutz  
en gewessch/das sie selbs nichts verstehen /Aber ni-  
mer kein wort danon sagē /das Paulus hie leret /als  
das heubtstück /wie die Liebe sol gehen aus reinem  
hertzen/gutem gewissen vnd vngeserbten glawben /  
sagen nicht mehr / denn Walte die gebote /treffen  
aber desselben meinung nimer mehr / Darumb ma-  
chen sie es alles vnrecht vnd falsch/beide / liebe/  
hertz vnd gewissen / Denn die heubt quelle  
ist nicht da / nemlich / der vngeserbte glawbe/  
Wo aber der nicht rechtschaffen ist / da mus alles  
falsch sein /was daraus wachsen sol / vnd was sie  
furgeben / ein lauter gespenst vnd gepller für den an-  
gen / durch ein gemalt glas gesehen/das nach des  
selben farbe scheineth /vnd doch nicht ist /Meine Gott  
sol es auch so ansehen / weil sie so für den leuten  
gelebt haben /wie sie es nach irem blinden dunckel  
ansehen /Wenn das seine meinung were /so hette er  
wool

h<sup>o</sup> d<sup>o</sup>

wol Christum vnd die gantze predigt des Euangeli-  
lij bey sich inne behalten / Was gieng in nöte an /  
das er ein solch wesen anrichtet / seinen Son von Him-  
mel herab sendet / vnd sein tewres blut vergiffen lesse /  
das zu verdienen vnd geben / das wir zuvor selbs  
bey vns haben: Ein Narr müste es sein / das er sol-  
chen schatz darauff wendet / des niemand bedarff.

Also sibestu / wie sie nur jr eigen trewme leren /  
dauon sie selbs nicht wissen noch erfahren haben /  
vnd damit nur die leut irre machen / weil sie nicht zei-  
gen können / wie man dazu komen müsse / das sie fur  
geben / sondern allein auff vns selbs weisen / vnd als  
so gesterckt werden inn jrer alten natur vnd gewohn-  
heit / da sie solten die leut heraus furen / Das sind ja  
verdriesliche feindselige lente / das sie Paulus nicht  
on vn sach vbel schilt / vnd taddelt / Vnd müssen zwar  
nicht schlechte lente gewesen sein / weil er selbs von  
von inen sagt / das sie Meister des Gesetzes heissen  
vnd wollen gerümt sein / vnd wol mehr vnd besser  
denn die Apostel selbs.

*Napum  
Consequens*

Darumb laßt vns diesen text behalten / denn  
er ist recht fein gefasset vnd ein reine vollkomene lere /  
wie wir beide fur Gott vnd der welt from sein sollen /  
wie das Gesetz foddert / das man diese drey stuck  
zu samen bringe / nemlich Kein hertz / Gut gewissen  
vnd ungeferbten glawben / vnd aus dem alle vns-  
ser leben fließe / vnd jmer darinn gehe / So  
haben wir des Gesetzes meinung troffen vnd  
ausgerichtet / Surnemlich aber / das wir zusehen vnd  
Christum

*Tris guda*

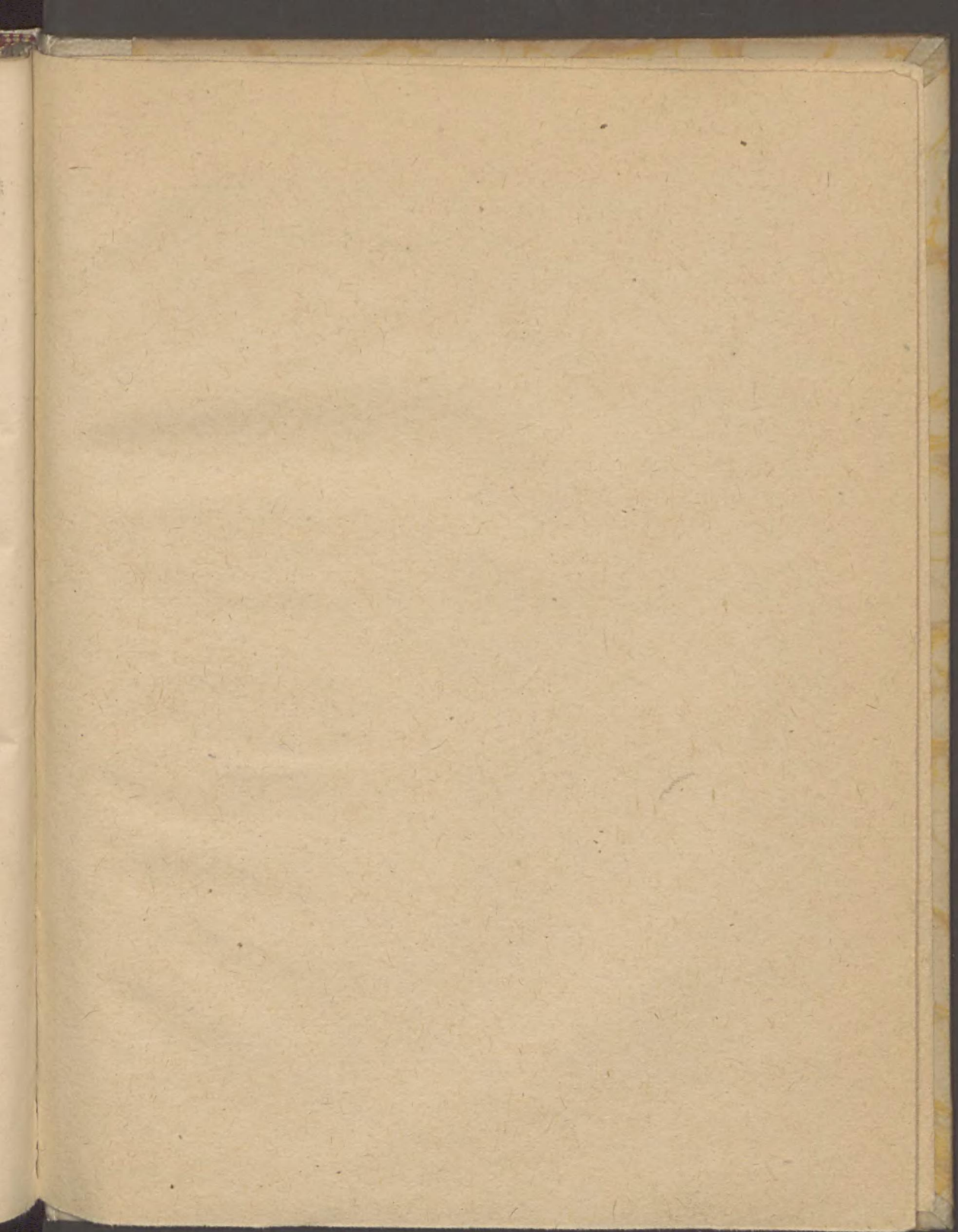
Christum drein bringen / welch er ist des Gesetzes  
ende vnd alles mit einander / vnd vnser gantze  
fromkeit für Gott / welche wir inn vns nicht finden /  
vnd on den glawben nimer mehr finden werden /  
wie lange vnd viel man des Gesetz lere blewet vnd  
treibet / doch on verstand vnd erkentnis . Das sey  
auff dis mal von diesem text gesagt / damit  
wir Gott gedienet / vnd zu lob vnd ehre  
seiner gnade ein danckopffer beza  
let haben. Amen.

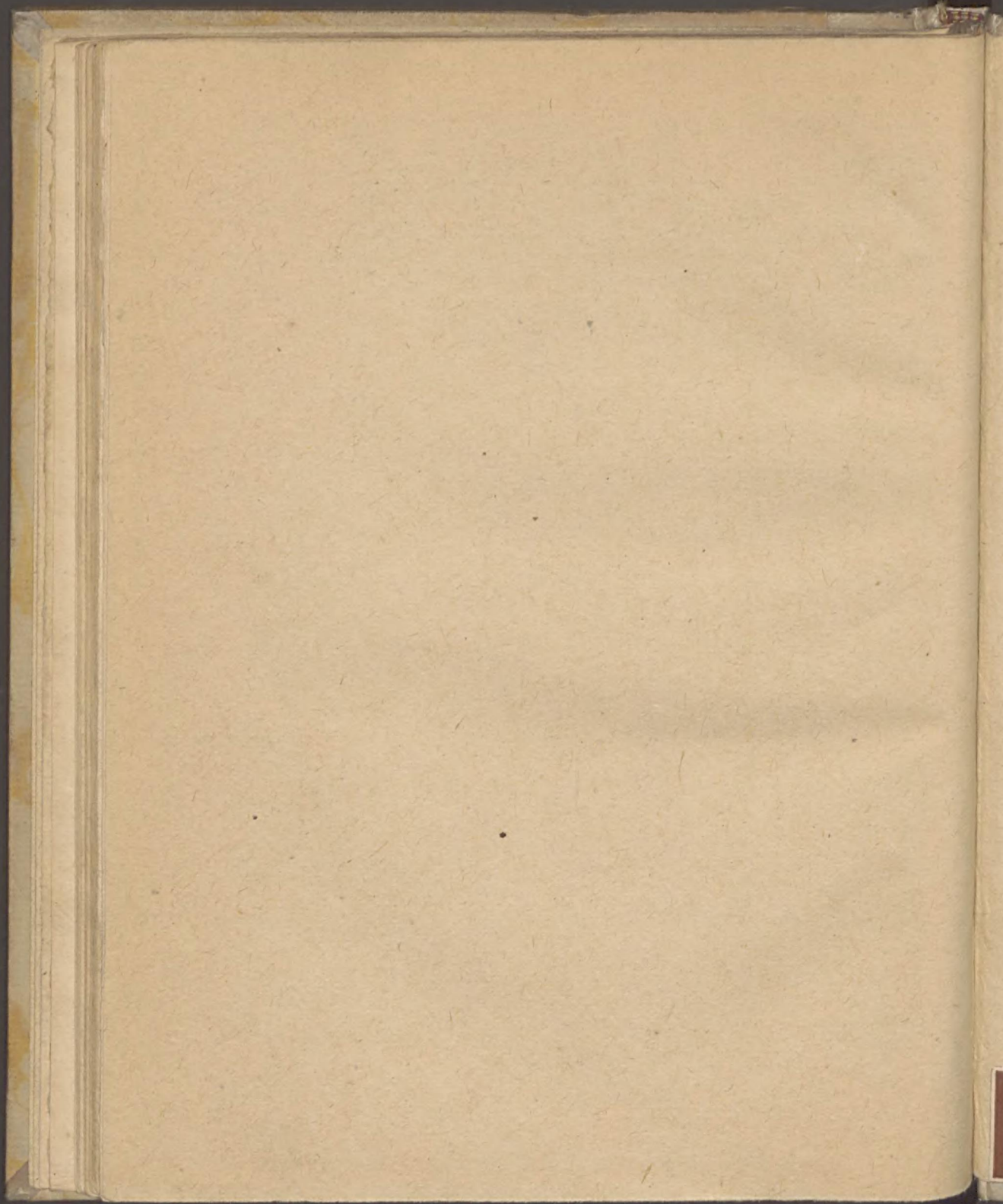
Bedruckt zu Wittemberg  
durch Joseph klug.

ANNO. M. D. XXXIII.

*M* / *allobona*  
Domini solus ducit eos









BUL

200000892759

**W. GERLACH**  
**BUCHBINDEREI**

BERLIN S.14

NEU-KÖLLN 3/W.13

AN D. JENSELBRÜCKE

TEL.: F 7 JANNOW.0654

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W ŁODZI



1012261